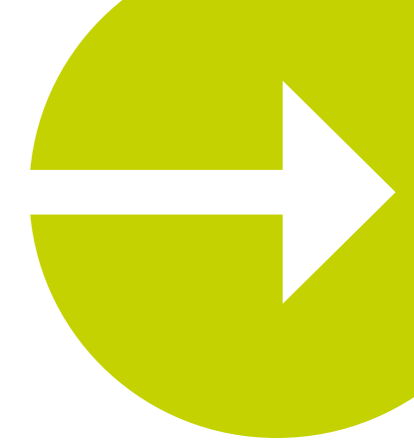




Jahresbericht 2013

Lehrstuhl für Logistikmanagement





Inhalt

04	Vorwort des Direktors	36	Transport und Verkehr <ul style="list-style-type: none">• Eco Performance Award 2013• GreenTool• Differenzierter Kosten- und Leistungsvergleich von Mautsystemen• Verkehrsnachfragewirkungen von Lang-LKW – Grundlagenermittlung• Nutzen der Verkehrsinformation für die Verkehrssicherheit• Vision Mobilität Schweiz 2050• Bundesländerindex Mobilität 2013
05	Geleitwort des Präsidenten des Geschäftsleitenden Ausschusses	44	Performance und Finanzierung <ul style="list-style-type: none">• Supply Chain Finance-Lab• Internationales Wertstrommanagement: Ein Supply Chain-Optimierungsansatz aus Sicht der Schweizer Wirtschaft• Auf dem Weg zur „Logistik-Exzellenz“ für ein Schweizer Handelsunternehmen (B2B)
06	Team	48	Lehre
08	Lehrstuhlportrait <ul style="list-style-type: none">• Mission• Organisation und Selbstverständnis des Lehrstuhls• Geschäftsleitender Ausschuss• Fachbeirat• DLM-Förderkreis• Partner	50	Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none">• 7. St.Galler Logistikdienstleistungs-Kongress• 7. St.Galler Logistik Get-Together• Fachtagung „Personalmanagement in der Logistik“• 5. Business Innovation Day
16	Höhepunkte des Jahres	56	Weiterbildung <ul style="list-style-type: none">• Berufsbegleitendes Diplomstudium Logistikmanagement• Seminar Integriertes Bestandsmanagement• Seminar Integriertes Transportmanagement• Führerschein Beschaffungslogistik• Kaderschulung für einem führenden Logistikdienstleister der Schweiz• Certified Procurement and Supply Chain Expert
18	Strategie, Organisation und Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">• Logistikmarktstudie Schweiz 2014• Benchmarking-Studie “Governance in Supply Chains”• SECO Verwundbarkeitsanalyse• Staatsunternehmen im Spannungsfeld öffentlich-rechtlicher vs. privat-rechtlicher Organisationslösungen	63	Neu im Team
22	Innovation, Entwicklung und Märkte <ul style="list-style-type: none">• Profildbereich Business Innovation• Logistikradar• Berücksichtigung transformationaler Führungsgrundsätze im Anreizsystem von Logistikführern• BSCI-Studie	64	Impressionen aus dem LOG
26	Kundenbeziehungen und Distribution <ul style="list-style-type: none">• Team-Selling bei Logistikdienstleistern• Bedarfsoptimierte Regalverfügbarkeit	66	Veröffentlichungen
28	Lieferantenbeziehungen und Beschaffung <ul style="list-style-type: none">• Competence Center Performance-Based Contracting• Kerkhoff Competence Center of Supply Chain Management (KCC)• Gebündelte Beschaffung von Stahlprodukten auf Basis einer integrierten E-Procurement-Lösung• Einhaltung unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsstandards durch Unter-/Lieferanten		
34	Material- und Informationsflüsse <ul style="list-style-type: none">• Fokusgruppe Vorlieferanten-Management• BVL Arbeitskreis Engpassmanagement		

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Vorwort zu einem Jahresrückblick birgt mindestens zwei Gefahren – die der Belanglosigkeit und die der Wiederholung von bereits Geschriebenem. Ein wenig Reflexion erlaubt aber in der Regel, zukunftssträchtige Entwicklungslinien zu identifizieren und hervorzuheben. Für das Jahr 2013 steht aus meiner Sicht das Stichwort „Personal“ für solch eine Linie.

Mit Blick auf das Lehrstuhlpersonal durften wir uns im Jahr 2013 über die erste abgeschlossene Habilitation freuen: Erik Hofmann, Assistenzprofessor am Lehrstuhl, schloss souverän sein Habilitationsverfahren im Sommer 2013 ab, nachdem er im April 2013 vom Profildbereich Business Innovation bereits zum zweiten Mal für seine Forscher-Qualitäten mit einem Preis

geehrt wurde. Die kumulative Habilitationsschrift ist mittlerweile in abgeänderter Form auch als Buch erschienen. Zudem wurde bei den von mir als Erstgutachter betreuten Doktoranden die Marke „20“ der erfolgreich abgeschlossenen Dissertationen erreicht. Immer mehr der ehemaligen Mitstreiter sind mittlerweile in bedeutsamen Führungspositionen innerhalb und ausserhalb der Logistikwelt angekommen. Es macht Freude, die Entwicklung eines solchen Netzwerkes mitverfolgen zu dürfen.

Kundenseitig engagiert sich der Lehrstuhl immer stärker in der Weiterbildung von gestandenen Führungskräften der Praxis. Noch nie wurde das Angebot an customized Inhouse-Programmen ebenso wie an offenen Formaten so stark angenommen wie im Jahr 2013. Damit wird die Vision des Lehrstuhls im Sinne eines „Ausgangs- und Rückkehrpunktes für lebenslanges Lernen in Logistik, Verkehr und Supply Chain Management“ Schritt für Schritt zur Realität.

Weitere Meilensteine zur Befassung mit Führungskräften ergaben sich mit der Tagung Personalmanagement in der Logistik im Früh-

jahr 2013 in Darmstadt sowie einer Vergütungsstudie für einen grossen deutschen Logistikdienstleister. Die Megatrends demographischer Faktor und Wertewandel – Stichwort „Generation Y“ – sind in der Logistik mittlerweile angekommen. Dies zeigte auch ein vom Verfasser moderierter Workshop zu Young Professionals im Herbst in Berlin. Vor diesem Hintergrund steht für das Jahr 2014 eine St. Galler Logistik-Kader-Studie auf dem Programm.

Zusammenfassend ist man strategisch offenbar gut beraten, die aktuellen und v.a. die künftigen Herausforderungen resultierend aus Engpässen im Personal- und Führungsbereich ernst zu nehmen. Denn ansonsten steht zu befürchten, dass der Markt die Engpässe regeln wird. Und das funktioniert bekanntermassen über den Preis!

Abschliessend möchte ich meinen Potentialträgern – d.h. in erster Linie den 15 Festangestellten des Lehrstuhls – ein ganz herzliches Dankeschön für den weit überdurchschnittlichen Einsatz im Jahr 2013 aussprechen. Wir setzen auf eine weiterhin hohe fachliche und persönliche Kompetenz!

Herzliche Grüsse

Ihr




Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
Ordinarius und Direktor Lehrstuhl für Logistikmanagement



Geleitwort

Dynamisch und stabil

Begibt sich aufs Glatteis, wer die Tätigkeit einer wissenschaftlichen Einrichtung als dynamisch und stabil charakterisiert? Können Dynamiker wissenschaftlich arbeiten und dabei erst noch für Stabilität sorgen? Was aber spricht dagegen, dass es sich so verhält? Ich jedenfalls erlebe mit dem Lehrstuhl für Logistikmanagement weitgehend dies und bin sicher, dass andere auch so denken.

Wer nämlich den Geist und die Motivation im Lehrstuhl auch nur annähernd mitbekommt, erkennt unschwer, dass auf dem Erdgeschoss im Zentralen Institutsgebäude (Erdgeschoss der Dufourstrasse 40A) intensiv gearbeitet und nicht bloss gewerkelt wird. Stets tauchen zwar immer wieder junge Leute auf, die einander nach kurzer Zeit ablösen und mehr den Wechsel als die Stabilität verkörpern. Aber das sind Praktikanten, die den Kern des Teams sinnvoll ergänzen. Das Grundgerüst jedoch trägt, ist stabil und gibt auf diese Weise starke Zeichen von Verlässlichkeit.

Wodurch zeichnet sich die Arbeit am Lehrstuhl im abgelaufenen Jahr aus? Um auch dies einmal zu erwähnen: Durch eine umfangreiche Reihe von Lehr- und Seminar-

programmen. Dies erlaubt, dass die gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar der Praxis zugeführt werden. Gleiches erfolgt mit der Bearbeitung von Projekten mit konkreten Fragestellungen im Auftrage der verladenden Wirtschaft oder von Logistikdienstleistern. Das Team unternimmt solche Aufträge in eigener Verantwortung und versteht sich auf diese Weise ein Stück weit als echtes Unternehmen. Überflüssig zu erwähnen, dass dies den Lehrstuhl auch in seiner zentralen Ausrichtung stärkt, dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn in Logistikangelegenheiten. Damit steht er weit vor dem elfenbeinernen Turm und sicher nicht darin. Um nur ein, dafür jedoch beredtes Beispiel zu geben, sei auf die Logistikmarktstudie verwiesen, die jetzt in der 7. Fassung die Schweiz logistisch vermisst.

Getragen wird der Lehrstuhl ausserdem durch die zahlreichen Fachkräfte, die bereit sind, den Lehrstuhl als Beiräte oder als Mitglied des Förderkreises für die Weiterbildung ebenso wohlwollend wie kritisch zu begleiten. Erfahrung paart sich auf diese Weise mit wissenschaftlichem Drang; beides zusammen bildet bekanntlich die Grundlage für überzeugende Leistungen.

Herzliche Grüsse

Ihr




Prof. em Dr. Hans Peter Fagagnini
Der Präsident des Geschäftsleitenden Ausschusses

Das Team

Prof. Dr. Wolfgang Stölzle leitet seit Herbst 2004 den Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen und ist seit 2008 Studiendirektor des berufsbegleitenden Diplomstudiums Logistikmanagement. Zu seinen Forschungsgebieten gehören die betriebswirtschaftliche Logistik, das Supply Chain Management, das Verkehrsmanagement, das Controlling, das Beschaffungsmanagement sowie das Nachhaltigkeitsmanagement.

Gemeinsam mit den drei Vize-Direktoren Prof. Dr. Erik Hofmann (Assistenzprofessor HSG), Prof. Dr. Joerg S. Hofstetter (Assistenzprofessor HSG) und Dr. Thorsten

Klaas-Wissing verfolgt er das Ziel, den Lehrstuhl für Logistikmanagement als führende Schweizerische Forschungs-, Lehr- und Weiterbildungsplattform für das Management von Supply Chains zu positionieren. Eine aktive Unterstützung bietet ein internationaler Fachbeirat, besetzt mit zwölf hochrangigen Vertretern aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen.

Daneben gehören neun wissenschaftliche Mitarbeiter, eine Direktionssekretärin, eine Kursleiterin für das berufsbegleitende Diplomstudium Logistikmanagement sowie viele studentische Mitarbeitende und Praktikanten zum Team des LOG-HSG.



Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
Ordinarius und Studiendirektor des berufsbegleitenden Diplomstudiums Logistikmanagement

Wolfgang.Stoelzle@unisg.ch
+41-71-224 72 80



Randi Oldach
Direktionssekretariat

Randi.Oldach@unisg.ch
+41-71-224 72 93

Team Prof. Dr. Erik Hofmann



Prof. Dr. Erik Hofmann
Assistenzprofessor und Vize-Direktor

Erik.Hofmann@unisg.ch
+41-71-224 72 95



Dipl.-Kfm. Sebastian Freund
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager

Sebastian.Freund@unisg.ch
+41-71-224 72 87



Dipl.-Wi.-Ing. Kerstin Lampe
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Projektmanagerin

Kerstin.Lampe@unisg.ch
+41-71-224 71 34



Judith Martin, M.Sc.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Judith.Martin@unisg.ch
+41-71-224 72 90
(seit 08 / 2013)



Dr. Daniel Maucher
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager
(bis 09 / 2013)



Dipl.-Kfm. Steffen Wütz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager

Steffen.Wuetz@unisg.ch
+41-71-224 72 96



Marc Müller, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Marc.Mueller@unisg.ch
+41-71-224 71 45



Dipl.-Ing. Bora Cetin
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bora.Cetin@unisg.ch
+41-71-224 72 89
(seit 03 / 2013)



Prof. Dr. Joerg S. Hofstetter
Assistenzprofessor und Vize-Direktor

Joerg.Hofstetter@unisg.ch
+41-71-224 72 83

Team Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Team Dr. Thorsten Klaas-Wissing



Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Vize-Direktor und Studienleiter des
berufsbegleitenden Diplomstudiums
Logistikmanagement

Thorsten.Klaas@unisg.ch
+41-71-224 72 99



Ingrid Brányik
Kursleiterin des berufsbegleitenden
Diplomstudiums Logistikmanagement

Ingrid.Branyik@unisg.ch
+41-71-224 72 77



Tim Germann, M.Sc.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager

Tim.Germann@unisg.ch
+41-71-224 72 86



Dipl.-Ing. Markus Gogolin
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Projektmanager

Markus.Gogolin@unisg.ch
+41-71-224 72 85



Dipl.-Geograph Roy Hegner, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
(bis 09 / 2013)

Lehrstuhlportrait

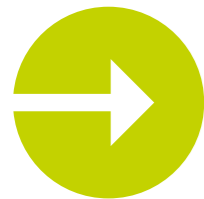
Mission

Der Lehrstuhl für Logistikmanagement (LOG-HSG) an der Universität St. Gallen versteht sich als internationale Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis im Bereich Logistik, Supply Chain Management und Verkehr. Hierbei wird eine Brücke zwischen angewandter Forschung zu innovativen Logistikkonzepten einerseits und

attraktiven Weiterbildungs- sowie Veranstaltungsangeboten andererseits geschlagen.

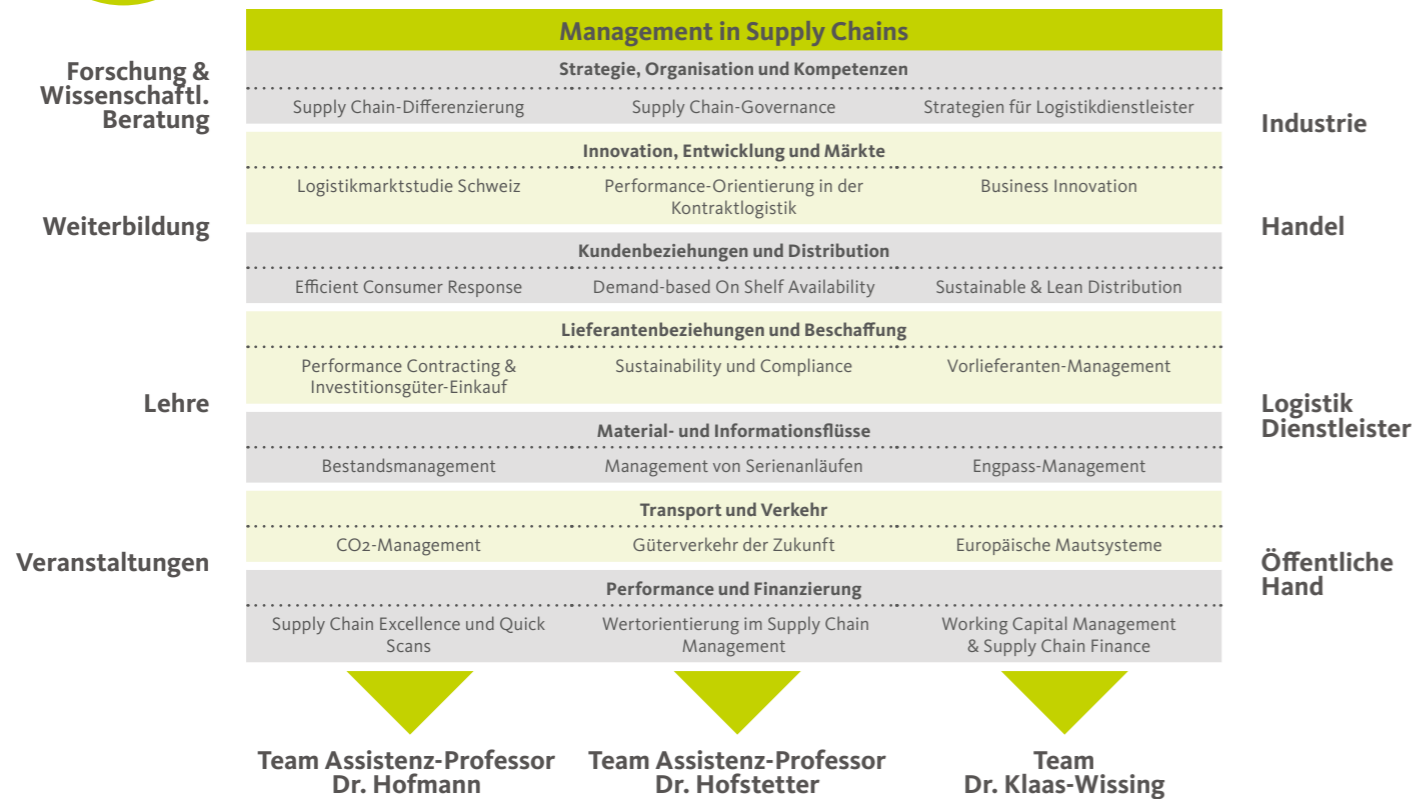
LOG-HSG erforscht komplexe Problemstellungen der Logistik, des Supply Chain Managements und des Verkehrs in Gestalt von Konzepten, Methoden und Instrumenten. Damit werden die Fortentwicklung des Logistikmanagements in Industrie-, Handels- und

Dienstleistungsunternehmen vorangetrieben sowie der Wissensaufbau bzw. -transfer innerhalb eines internationalen Netzes renommierter Universitäten und Institute unterstützt. Mit diesem Anspruch etabliert sich LOG-HSG als Ausgangs- und Rückkehrpunkt für ein lebenslanges Lernen im Bereich Logistik, Supply Chain Management und Verkehr.



Aktivitätsportfolio des Lehrstuhls für Logistikmanagement

Theorien, Methoden und Instrumente



Organisation und Selbstverständnis des Lehrstuhls

Die strategische Ausrichtung der Aktivitäten von LOG-HSG ergibt sich aus den vier Produktbereichen Forschung, Lehre, Weiterbildung und Veranstaltungen, die sich jeweils auf sieben inhaltliche Felder des Supply Chain Managements beziehen und einen beidseitigen Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis anstreben. So lassen sich gezielte Vernetzungen zwischen den Produktbereichen, etwa Synergien von Forschungsprojekten mit Disertations- und Habilitationsvorhaben, realisieren.

Praxisorientierte Impulse finden sich in allen Aktivitäten wieder und beziehen sich auf Industrie-, Handels- und Logistikdienstleistungsunternehmen sowie die öffentliche Hand. Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind jeweils innerhalb der sieben Felder aufgeführt. Die Schwerpunkte verändern sich naturgemäss im Laufe der Zeit, die sieben Felder bilden demgegenüber die programmatische Linie und werden deshalb mittelfristig als Konstante angesehen.



Dr. Dieter Bambauer
Die Schweizerische Post
Leiter des Konzernbereichs PostLogistics
Mitglied der Konzernleitung
Bern



Prof. em Dr. Hans Peter Fagagnini
Präsident des GLA
Universität St.Gallen



Prof. Dr. Andreas Herrmann
Forschungsstelle für Customer Insight
Universität St.Gallen



Prof. Dr. Thomas Rudolph
Forschungszentrum für Handelsmanagement
Universität St.Gallen

Der Geschäftsleitende Ausschuss (GLA) von LOG-HSG

Der GLA wurde vom Senat der Universität St. Gallen ernannt und überwacht die Aktivitäten der Direktion des Lehrstuhls im Hinblick auf das Universitätsstatut. Der GLA nimmt das Budget ebenso wie den Jahresabschluss ab und prüft die Strategie des Lehrstuhls. Als erster Präsident des GLA wurde im Jahr 2008 Prof. em Dr. Hans Peter Fagagnini berufen, der LOG-HSG bereits seit 2007 als Senior Advisor eng begleitet. Mit Herrn Dr. Dieter Bambauer sitzt eine erstklassige Führungskraft aus der Praxis im GLA. Die Herren Prof. Dr. Andreas Herrmann und Prof. Dr. Thomas Rudolph vertreten die Universitätsseite im GLA.

Der Fachbeirat von LOG-HSG

Bereits seit 2005 begleitet ein Fachbeirat die inhaltliche Arbeit von LOG-HSG. Der Fachbeirat ist mit Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft sowie von Verbänden besetzt. In den beiden jährlichen Sitzungen stellt die Direktion aktuelle Projekte sowie Weiterbildungsinitiativen vor, die von den Fachbeiräten konstruktiv-kritisch diskutiert werden. Die Fachbeiräte geben auch Impulse für neue Initiativen und die Positionierung von LOG-HSG in der internationalen Logistik- und Supply Chain-Community. Die Mitgliedschaft im Fachbeirat ist mit einer hohen Loyalität gegenüber LOG-HSG verknüpft.

Folgende Herren bildeten im Jahr 2013 den Fachbeirat:



Dr. Thomas Ahlburg
Stadler Bussnang AG
Chief Executive Officer



Nicolas Florin
GSI Switzerland
Chief Executive Officer



Dr.-Ing. Jürgen Henschel
GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
Bereichleiter Controlling und Organisation



Thomas Paroubek
Migros-Genossenschafts-Bund
Direktor Logistik-TA



Dirk Reich
R+R International Aviation AG
Verwaltungsrat



Stephan Bruni
Novartis International AG
Head of Corporate Trade Affairs



Marc Hasler
DPD (Schweiz) AG
Chief Executive Officer



Dr. Thomas Lieb
Schenker AG / DB Schenker Logistics
Chief Executive Officer



Nicolas Perrin
SBB CFF FFS Cargo AG
Chief Executive Officer



Volker Schmitz
Hewlett-Packard GmbH
Director Distribution & Logistics Operation



Gero Schulze Isfort
Fahrzeugwerk Bernhard Krone GmbH
Geschäftsführer

Der Förderkreis des berufsbegleitenden Diplomstudiums Logistikmanagement

Das berufsbegleitende Diplomstudium Logistikmanagement, welches bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil im Weiterbildungsportfolio von LOG-HSG ist, wird seit Mai 2010 von einem exklusiven Gremium begleitet und unterstützt: Der DLM-Förderkreis ist mit hochkarätigen Entscheidungsträgern namhafter Industrie-, Handels-, Logistik- und IT-Unternehmen besetzt. In den zwei bis drei jährlichen Sitzungen stellt die Studiendirektion aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen vor, die vom Förderkreis konstruktiv-kritisch diskutiert werden. Die Mitglieder des Förderkreises geben

auch Impulse für neue Initiativen zur Positionierung und Profilierung des Diplomstudiums in der Weiterbildungslandschaft. Durch den Austausch mit dem Förderkreis wird es möglich, wichtige Impulse aus der Praxis ins Studienprogramm aufzunehmen und im Gegenzug aktuelle Entwicklungen aus der Forschung und der Weiterbildung in die Praxis zurückzuspielen. Auf diese Weise ist ein enger Austausch zwischen Praxis, Forschung und Weiterbildung zum allseitigen Nutzen gewährleistet.

Folgende Herren bildeten im Jahr 2013 den Förderkreis:



Rainer Dickert
ZF Friedrichshafen AG
Head of Supply Chain Management



Dr. Hans Christoph Dönges
SALT Solutions GmbH
Head of Business Unit



Patrik Eckert
(DLM-Alumni-Beauftragter)
Schenker Schweiz AG
Manager Spezial Transporte/
Manager Industrial Project



Daniel Eigenmann
SBB Cargo AG
Leiter Human Resources



Rüdiger Heim
CHEP Deutschland GmbH
Vice President Human Resources



Rolf Kaufmann
Schweizerische Bundesbahnen SBB,
Konzernbereich Infrastruktur
Leiter SC Projekte & Systeme



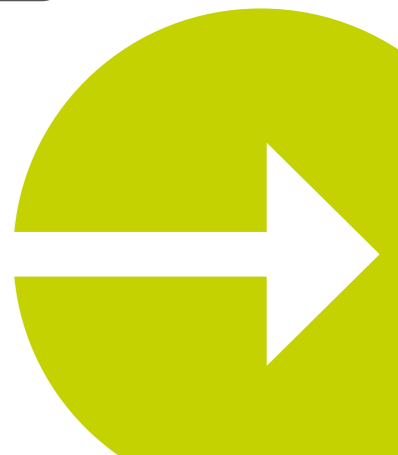
Alexei Kovalenko
M+M Militzer & Münch International
Holding AG
Chief Financial Officer



Jürgen J. Krahe
(Vorsitzender)
CHEP Deutschland GmbH
Director EMEA Intercontinental Programs



Stefan Luginbühl
PostLogistics AG
Leiter Pakete und Express



Förderkreis 2013



Dr. Torsten Rudolph
Rudolph Logistik Gruppe
Geschäftsführer



Michael Schäfer
Mercuri Urval GmbH
Senior Director
Board & Executive



Sabina Schumacher Heinzer
Tecalto AG
Vorsitzende der Geschäftsleitung



John M Walker
Bühler Group
Global Chief Procurement Officer



Peter Widmer
Rhenus Alpina AG / Rhenus AG & Co. KG
Chief Executive Officer / Mitglied des Vorstands



Raphael Widmer
ABB Management Services Ltd.
Power Products Division
CFO Global Business Unit High Voltage Products, Group Senior Vice President



Reinhard Winkler
Winkler Management Consulting
Managing Principal

Partner

Nähezu alle Aktivitäten von LOG-HSG werden mit Partnern aus der Praxis, der Verbandslandschaft und / oder der Wissenschaft initiiert. Die wissenschaftlichen Partner runden das Kompetenzprofil von LOG-HSG ab und tragen zu einer stärkeren Sichtbarkeit in der Scientific Community bei. Die Partner aus Verbänden und der Praxis stellen eine permanente kritische Überprüfung hinsichtlich der Relevanz und Umsetzbarkeit der Aktivitäten von LOG-HSG sicher. Mit folgenden Institutionen arbeitete LOG-HSG in 2013 vertrauensvoll zusammen:

Wissenschaftliche Partner:

- Chalmers University of Technology Göteborg
- Clark University
- Concordia University
- ETH Zürich
- Fraunhofer Academy
- Fraunhofer IML Dortmund
- Katholieke Universiteit Leuven
- Queen's University
- TU Darmstadt
- TU Dresden
- TU Eindhoven
- Universität der Bundeswehr München
- Universität zu Köln
- University of Colorado in Colorado Springs
- University of New Hampshire
- University of Oregon
- University of Oxford
- Universität Zürich
- WU Wien

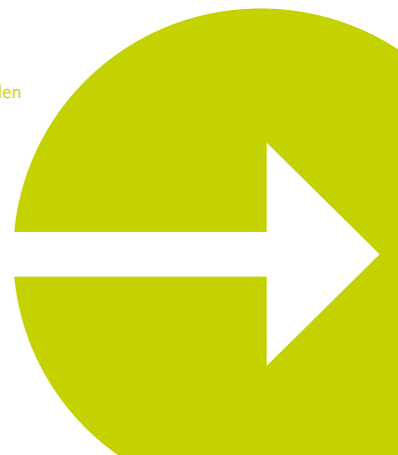
Partner aus der Verbandslandschaft:

- ASTAG
- BSCI
- Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik (BME)
- Bundesvereinigung Logistik Deutschland (BVL)
- European Logistics Association (ELA)
- FASMED
- Green Freight Europe
- GS1 Switzerland
- Handelskammer beider Basel
- IG Air Cargo
- Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft (SVS)
- SpedlogSwiss
- Swiss Shippers' Council
- Swissmem
- Verband der Automobilindustrie (VDA)

Ausgewählte Praxispartner:

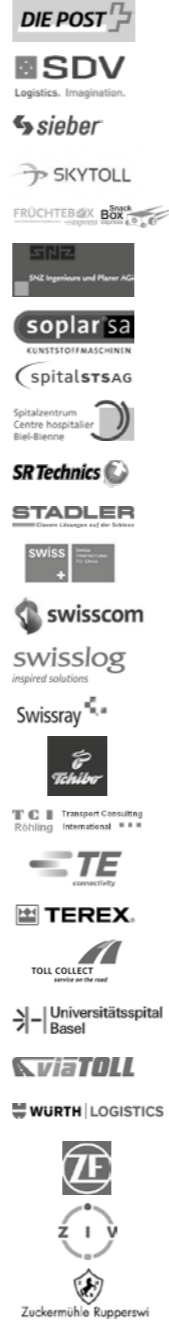
- ABB
- Allfood
- Audi
- BASF
- Baumit
- Bernmobil
- Bosch Group
- British American Tobacco
- BSCI

- Bühler
- Camion Transport
- Cargo Tube
- Cargologic
- CHEP
- Daimler
- Daimler FleetBoard
- DB Schenker
- Deloitte
- Detecon
- Deutsche Telekom
- DKV Euro Service
- DPD
- DVZ
- EADS
- Ericsson
- EVONIK
- Fahrzeugwerk Bernard Krone
- Fiege
- GDLS - Mowag
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
- Häusle
- Hellmann
- Hermes
- Hewlett Packard
- Hilti
- IEE
- Inova
- IWC Schaffhausen
- Kantonsspital Graubünden
- kapsch
- Karl Wörwag
- Kerkhoff Consulting





Knorr-Bremse
 Kube & Kubenz
 Kühne & Nagel
 Maestrani
 MAG IAS
 Mercuri Urval
 Migros
 Miltzer & Münch
 Mobile Event Guide
 MyClimate
 Narodna Dialnicna Spolocnost
 Novartis International
 Obermeilen
 PayPal
 Pilatus
 ProgTrans
 PTV Group
 R+R International Aviation
 RappTrans
 Rehau
 Reichle & D-Massari
 Rhenus Alpina
 Rhyner Logistik
 Road and Bridge Research Institute
 Roche Diagnostics
 Roland Berger Strategy Consultants
 Roschi, Rhode & Schwarz
 Rudolph Logistik Gruppe
 SALT Solutions
 Sauer Danfoss
 SBB
 Schenker
 Schöni Transport



Schweizerische Post
 SDV Suisse SA
 Sieber Transport
 SKYTOLL
 Snack- und Früchtebox Express
 SNZ Ingenieure und Planer
 Soplar
 Spital STS AG Thun
 Spitalzentrum Biel-Bienne
 SR Technics
 Stadler Bussnang
 Swiss International Airlines
 Swisscom
 Swisslog
 Swisstray Medical
 Tchibo
 TCI Röhling
 TE Connectivity
 Terex
 Toll Collect
 Universitätsspital Basel
 viaToll
 Würth Logistics
 ZF Friedrichshafen
 ZIV
 Zuckermühle Ruppertswil

Öffentliche Institutionen:



Höhepunkte

2013

Sich Zeit nehmen und das zurückliegende Jahr in einem Jahresbericht zusammenzufassen, hat durchaus Charme: Erst die rückwirkende Sicht auf den vermeintlichen Arbeitsalltag lässt die als „Nebengeräusch“ wahrgenommenen Ereignisse in das Licht rücken, das sie verdienen: Als Höhepunkte des Jahres!

In der Regel sind dies Arbeitsprozesse und Ereignisse, die einerseits zum Selbstverständnis eines Lehrstuhls dazugehören, andererseits jedoch erst durch überdurchschnittliches Engagement eines jeden Einzelnen zu herausragenden Leistungen geraten. An dieser Stelle seien nicht nur einige Höhepunkte aus dem Jahr 2013 genannt, sondern auch diejenigen Menschen gewürdigt, welche mit ihrem Namen dahinter stehen.

→ Unter den Buchpublikationen befinden sich auch eine Habilitationsschrift sowie zwei Dissertationen, welche im Jahr 2013 erfolgreich abgeschlossen werden konnten:

- Herzliche Gratulation an Prof. Dr. Erik Hofmann, Assistenzprofessor am LOG-HSG, der mit seiner Habilitationsschrift „*Interorganizational Operations Management: Von der Strategie bis zur finanziellen Steuerung der Performance in Supply Chains*“ sein Habilitationsvorhaben an der Universität St.Gallen erfolgreich abgeschlossen hat. Die Habilitationsschrift ist in Buchform im SpringerGabler-Verlag erschienen.

- Patrick Beck beendete mit der Schrift „*Supply Chain Differentiation. Multiple Criteria Decision Support Methodology*“ erfolgreich sein Dissertationsvorhaben am LOG-HSG.

- Mit der Publikation „*Savings Measurement for Capital Equipment Purchasing. Procedures, Challenges, Contingencies and Be-*

havioral Aspects“ schloss Daniel Maucher sein Dissertationsvorhaben am LOG-HSG erfolgreich ab.

- Auch „*der Klassiker*“ unter den LOG-Buchpublikationen erregte mit seiner sechsten Auflage die Aufmerksamkeit der Schweizer Logistik-Fachwelt: Die seit 2007 jährlich aktualisierte und erweiterte Logistikmarktstudie Schweiz verfolgt das primäre Ziel, den Informationsstand über den Schweizer Logistikmarkt ständig zu verbessern. Aus diesem Grund wurden diverse Neuerungen und Erweiterungen in der neuen Ausgabe vorgenommen. Dazu zählen weiterführende Studien auf Basis von Primär- und Sekundärerhebungen zu verschiedenen marktrelevanten Fragen.

- Eine starke persönliche und berufliche Verbundenheit war Urheber der folgenden Publikation, die im Juli 2013 den Weg an die Öffentlichkeit fand: „*Supply Chain Management*“ von Michael Eßig, Erik Hofmann und Wolfgang Stölzle. Dieses Lehrbuch liefert Studierenden und Praktikern einen klar strukturierten Einblick in das Management in und von Supply Chains. Ein umfassender Supply Chain Management-Pilot deckt dabei alle relevanten Managementprozesse aus Sicht der gesamten Supply Chain wie auch aus Sicht des einzelnen Unternehmens ab.

- Das Fachbuch „*Erfolgsmessung beim Investitionsgüterereinkauf – Eine alleinige Frage von Savings?*“ von Daniel Maucher, Wolfgang Stölzle und Erik Hofmann wurde im Rahmen des Kerkhoff Competence Center of Supply Chain Management (KCC) im Jahr 2013 geschrieben und repräsentiert Band 4 in der Buchreihe „*Professional Supply Management*“ im Springer Verlag.

- Mit der St. Galler Mautstudie gelang Roy Hegner, Thorsten Klaas-Wissing und Wolfgang Stölzle eine kennzahlengestützte Gegenüberstellung der Lkw-Mautsysteme in der Schweiz,

Deutschland, der Slowakei und Polen. Anspruch dieser Studie ist es, einen grundlegenden Beitrag für einen rationalen Umgang mit dem Thema Lkw-Mautsysteme zu leisten und die vielschichtigen Diskussionen, die im Zuge von Systementscheidungen zur Lkw-Maut zwangsläufig anstehen, mit einer klar differenzierenden Betrachtungsperspektive zu versachlichen.

- Gratulation an Erik Hofmann, Patrick Beck und Erik Fäger, die mit der im Jahr 2012 erschienenen Publikation „*The Supply Chain Differentiation Guide – A Roadmap to Operational Excellence*“ den «Grand Prix Bruel 2013» verliehen bekommen haben.

→ Mit der festlichen Zeugnisübergabe im Mai 2013 beendete der fünfte Kurs des berufs begleitenden Diplomstudiums Logistikmanagement erfolgreich sein Studium. Das Diplomstudium Logistikmanagement gilt als Premium-Weiterbildungsangebot des Lehrstuhls. Mit dem fünften Kurs wählten - neben der traditionellen Kurzvariante - die ersten Teilnehmer die Langvariante, bei der die Studieninhalte über einen Zeitraum von 23 Monaten gestreckt werden. Der sechste Kurs startete erfolgreich im Sommer 2013 und öffnete erstmals die Pforten auch für solche Teilnehmer, welche gezielt einzelne Module aus dem Gesamtprogramm ausgewählt haben. Die rege Nachfrage nach der Buchung von Einzelmodulen bestätigt, dass die Einführung eines „Baukasten-Systems“ ein innovativer Schritt im Portfolio des Diplomstudiums sein wird.



→ Der erste Freitag im Mai ist traditionell dem St. Galler Logistik Get-Together gewidmet. Wie gewohnt fand sich die Netzwerk-Community, bestehend aus Ehemaligen, Partnern und Angehörigen des Lehrstuhls im Lagerhaus in St. Gallen ein, um im illustren Kreis den Fachdiskussionen mit über 100 geladenen Gästen zu folgen. Der Abend stand ganz im Zeichen von „Gewinnern“: Es war eine Freude, die Gewinner des Swiss Logistics Awards, des Eco Performance Awards sowie des VDA-Logistikawards als Referenten begrüssen zu dürfen!

→ Dass Doktoranden-Seminare durchaus auch Podium für Aussergewöhnliches sein können, zeigte das diesjährige Seminar in Feldkirch (AT). Traditionell ist diese Veranstaltung den Doktoranden dreier Lehrstühle vorbehalten, die dort ihre Promotionsvorhaben auf den Prüfstand stellen. Dies sind Doktoranden der HSG, der Bundeswehruniversität München und der Wirtschaftsuniversität Wien. Erstmals fand in diesem ungezwungenen und sommerlichen Umfeld eine Disputation statt: Jörg Grimm verteidigte in Feldkirch sein Promotionsvorhaben zum Thema „*Ensuring Suppliers`and Sub-Suppliers` Compliance with Corporate Sustainability Standards in Supply Chains*“. Unser Dank gilt dem Unternehmen Gebrüder Weiss, welches dieses Format freundlicherweise unterstützt hat.

→ Ein ähnliches Format erfreut sich grosser Beliebtheit und ist ausschliesslich den Doktoranden von LOG-HSG vorbehalten: In wechselnden und zumeist idyllisch gelegenen Urlaubsregionen rund um den Bodensee findet zwei Mal im Jahr das sogenannte QuaRC (Quarterly Research Colloquium) statt. Auch hier werden alle Promotionsvorhaben auf den Prüfstand gestellt und erfahren im „geschützten Bereich“ konstruktive Kritik und Ansporn. Für sportlich Begeisterte bietet diese Veranstaltung Gelegenheit, das Domizil zum einen per Rad zu erreichen, zum anderen sorgen sportliche Abendevents für Belohnung und Ausgleich: Wer einmal hoch hinaus will, konnte dies in der Kletterhalle in Dornbirn schon mal probieren!

→ Mit dem Seminar „Integriertes Transportmanagement – Wege zur Steigerung der (Öko) Effizienz im Strassengüterverkehr“ konnte der Lehrstuhl in diesem Jahr erfolgreich ein weiteres Weiterbildungsformat am Markt etablieren. Die erste und die zweite Durchführung des Seminars im Januar sowie November diesen Jahres war mit je 18 Teilnehmern aus Industrie, Handel, Beratung und Transportunternehmen frühzeitig ausgebucht. Die grosse Nachfrage nach den Seminarplätzen und die positive Resonanz der Teilnehmenden waren ausschlaggebend für die Entscheidung, das Seminar in regelmässigen Abständen durchzuführen.

→ Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der vergangenen

Jahre hat der Lehrstuhl für Logistikmanagement den St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress am 23. und 24. September 2013 bereits zum 7. Mal ausgerichtet. Die diesjährige Veranstaltung fand wiederum im SWISS Conference Center in Basel statt und stand unter dem Motto „**Wettbewerbsfähig mit robuster Logistik**“. Der Kongress wurde, wie bereits mit Vorjahr, am Vorabend mit einem festlichen Bankett eröffnet. Besonderes Augenmerk wurde bei der diesjährigen Veranstaltung auf verkehrspolitische Themen ebenso wie innovative Lösungsansätze in der Logistik gelegt. Rund 140 einschlägige Experten der Branche verfolgten die Erfahrungsberichte renommierter Referenten und diskutierten dabei kritisch die neuesten Trends und Entwicklungen in der Logistik.

→ LOG-HSG versteht sich als ein neutrales Bindeglied zwischen Forschung und Praxis. Dieses Selbstverständnis prägt die Arbeit des Lehrstuhls massgeblich. Hierbei spielen externe und interne Mandate von Prof. Dr. Wolfgang Stölzle eine wichtige Rolle und schärfen das Profil von LOG-HSG. Besonders zu erwähnen sei hier das Engagement des Lehrstuhls im Profilbereich Business Innovation, dessen Leitung Prof. Stölzle innehat.

Logistikmarktstudie

Schweiz 2014 (7. Auflage)

Aktuelles

Bereits zum siebten Mal ist im Januar 2014 die Logistikmarktstudie Schweiz erschienen. Die Logistikmarktstudie leistet einen bedeutenden Beitrag zur mehr Transparenz auf dem Schweizer Logistikmarkt. Zusätzlich liefert sie wichtige grundlegende Daten für weiterführende Marktanalysen und Entwicklungen des Schweizer Logistikmarktes.

Ziel und Zweck der Logistikmarktstudie

Die Globalisierung und die damit verbundene weltweite Güterverflechtung stellt einen der Megatrends der heutigen Zeit dar. Arbeitsteiliges Wirtschaften führt zu einer zunehmenden Vernetzung und stellt somit immer grössere Herausforderungen an die Logistik. Transit- und exportorientierte Län-

der wie die Schweiz sind von dieser rasanten Zunahme der Gütertransportleistungen besonders betroffen.

Die seit 2007 jährlich aktualisierte und erweiterte Logistikmarktstudie Schweiz verfolgt das primäre Ziel, den Informationsstand über den Schweizer Logistikmarkt ständig zu verbessern. Aus diesem Grund wurden diverser Neuerungen und Erweiterungen in der neuen Ausgabe vorgenommen. Dazu zählen weiterführende Studien auf Basis von Primär- und Sekundärerhebungen zu verschiedenen marktrelevanten Fragen.

Grundlegende Neuerungen betreffen dabei eine erstmalige Analyse der Retourenkosten und -quoten Schweizer Verlager, eine Analyse des durch Schweizer Binnen-, Import-, Export- und Transitverkehre verursachten CO₂-Ausstosses je Verkehrsträger sowie die Untersuchung von Personalkosten in der Logistik zwischen Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz im Vergleich.



Benchmarking-Studie

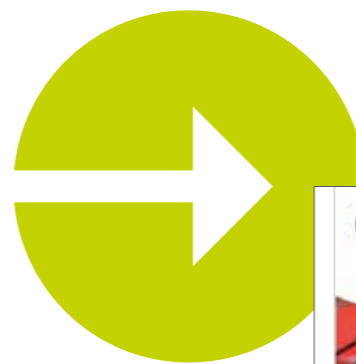
„Governance in Supply Chains“

Mit der Benchmarking-Studie „Governance in Supply Chains“ sollen die Herausforderungen der Steuerung beteiligter Akteure einer Supply Chain analysiert und Handlungsempfehlungen für ein effektives Supply Chain Management abgeleitet werden. Dabei stehen die verschiedenen Organisationsstrukturen, in denen unternehmensinterne Supply Chain-Entscheidungen getroffen werden, genauso im Fokus wie die Vereinbarung von Prozess-Standards mit externen Supply Chain-Akteuren wie beispielsweise

Lieferanten oder Logistikdienstleistern. Die Governance bezieht sich dabei auf die Schaffung von Transparenz, die Setzung der Standards sowie die Gewährleistung ihrer Einhaltung. Die Methodik des qualitativen Benchmarking berücksichtigt die verschiedenen Randbedingungen für das Management von Supply Chains und stellt die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicher. Damit wird erstmalig das Governance-Verständnis im Supply

Chain Management in einer konzeptionell fundierten Studie mit belastbaren empirischen Aussagen geschärft. Ziel ist, mit einer geeigneten Governance-Struktur die Effektivität von Supply Chains zu erhöhen.

Begleitet wird die Studie von zwei Implementierungspartnern, der Unternehmens- und Managementberatung Deloitte Consulting sowie der Personal- und Managementberatung Mercuri Urval Germany. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Publikation der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Laufzeit: dauerhaft

Ansprechpartner: Kerstin Lampe, Prof. Dr. Erik Hofmann

Partner: GS1 Schweiz

Logistikmarktstudie Schweiz 2014

Regulärer Preis:
CHF 420.--

Für Mitglieder von SSC, SPEDLOGSWISS, ASTAG, SVI, SVKTL, SVBL, SFB, SVMME, SAK-CES, Swiss export:
CHF 300.--

Für GS1 Mitglieder und Partner, HSG-Institutionen und Partner, Studenten und Dozierende:
CHF 180.--



Laufzeit: 2012 - 2013

Ansprechpartner: Steffen Wüt, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Partner und Förderer: Sieben Praxispartner sowie Deloitte Consulting und Mercuri Urval als Implementierungspartner



SECO Verwundbarkeitsanalyse

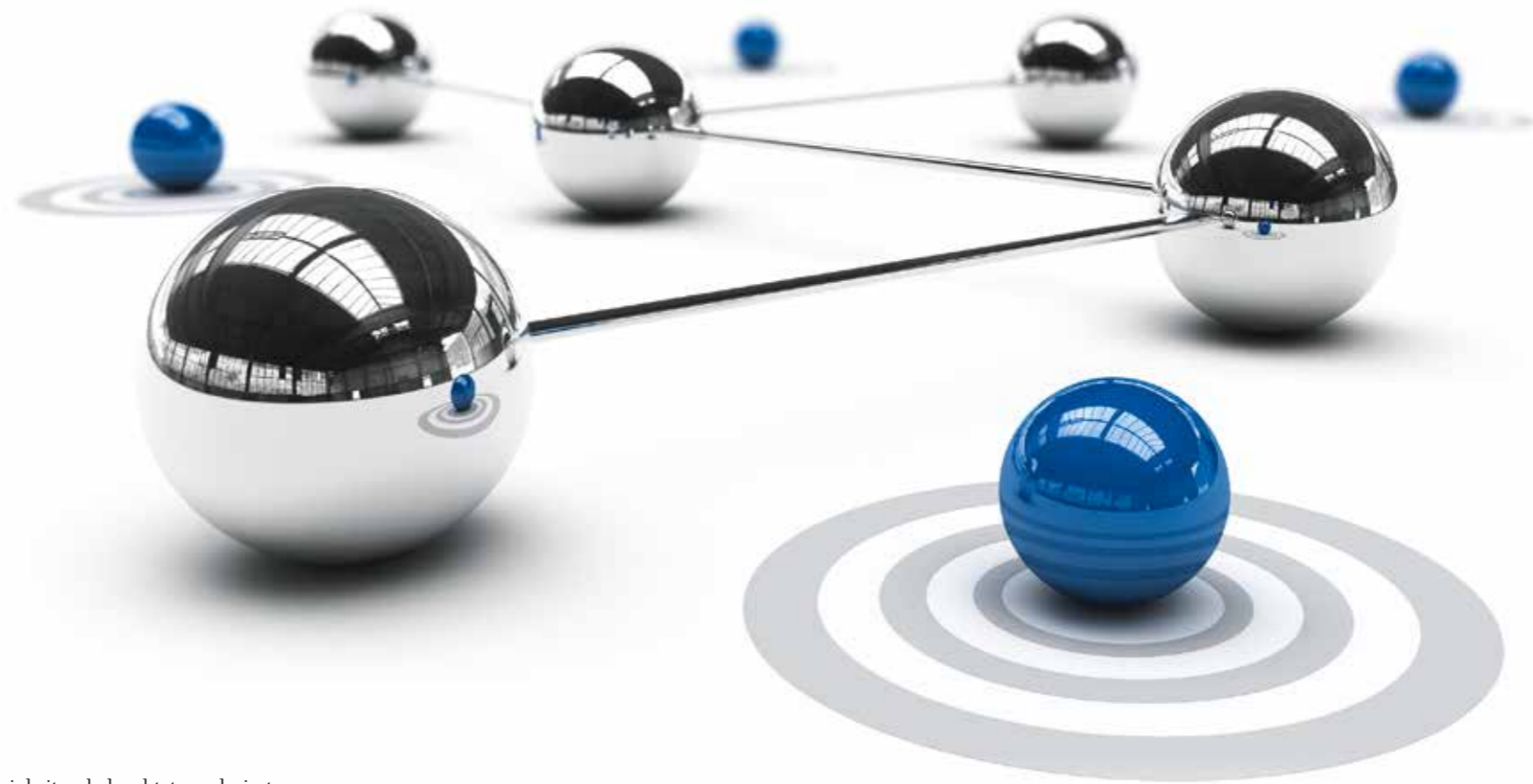
Zu den in der aussenwirtschaftspolitischen Strategie der Schweiz formulierten Massnahmen zählt unter anderem die Evaluation der Abhängigkeit der Schweizer Wirtschaft vom asiatischen Wirtschaftsraum im Rahmen einer Verwundbarkeitsanalyse. Von der wachsenden Bedeutung Asiens konnte die Schweizer Exportwirtschaft im internationalen Vergleich überdurchschnittlich stark profitieren. Die zunehmend komplexe Vernetzung der Wertschöpfungsketten und die Unsicherheiten auf den asiatischen Beschaffungs- und Absatzmärkten scheinen jedoch gleichzeitig die Verwundbarkeit der Schweizer Wirtschaft erhöht zu haben.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) möchte mit Hilfe einer Verwundbarkeitsanalyse die bestehenden Abhängigkeiten der Schweizer Wirtschaft von Vorleis-

tungen aus dem asiatischen Wirtschaftsraum analysieren, bewerten und letztendlich verstehen. Motiviert ist die Studie auch durch die jüngsten Erfahrungen aus den Umweltkatastrophen in Japan und Thailand sowie aus den Pandemien SARS und Vogelgrippe in China.

Die Ziele der Studie sind einerseits, die Verwundbarkeit der Schweizer Wirtschaft durch die Beschaffung von Vorleistungen aus Asien anhand exemplarischer Fallbeispiele zu veranschaulichen, und andererseits die Unternehmen für mögliche Verwundbarkeiten zu sensibilisieren und „best practices“ zu deren Minimierung vorzuschlagen. Dazu werden ausgewählte mittelständische Unternehmen aus für die Schweiz relevanten Branchen befragt, bestehende Abhän-

gigkeiten beleuchtet, analysiert und bewertet. Im Mittelpunkt der Gespräche steht die Frage, welche Abhängigkeiten kritische Vorleistungsgüter von Lieferanten aus Asien im Rahmen des Produktionsprozesses verursachen und wie stark diese eine Gefährdung für das Unternehmen darstellen.



Staatsunternehmen im Spannungsfeld

öffentlich-rechtlicher vs. privat-rechtlicher Organisationslösungen

Im Rahmen der laufenden Studie werden die Konsequenzen einer vollständigen oder partiellen öffentlich rechtliche Organisation von Geschäftsaktivitäten im Vergleich zur Fortführung des bestehenden privat-rechtlich organisierten Geschäftsmodells untersucht. Eine solche Veränderung des Geschäftsmodells hätte betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und sicherheitspolitisch-militärische Implikationen. Im Rahmen dieser Studie werden ausschliesslich die ökonomischen Auswirkungen einer Beibehaltung oder Veränderung des Geschäftsmodells des Unternehmens analysiert und bewertet. Der klare Schwerpunkt liegt dabei auf einer betriebswirtschaftlichen Analyse. Die volkswirtschaftlichen Aspekte werden kompakt qualitativ darge-

stellt und plausibilisiert. In diesem Zusammenhang werden anhand ausgewählter Fallbeispiele der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens die Auswirkungen auf die Vermögens-, Erfolgs- sowie die Liquiditätslage untersucht. Die Fallbeispiele spiegeln

einen wirtschaftlichen Sachverhalt zunächst mit dem bestehenden Geschäftsmodell wider. Anschliessend wird der Sachverhalt auf das alternative Geschäftsmodell „Reintegration in den Bund“ bezogen. Im Abschluss erfolgen jeweils eine strukturierte Bewertung der Fallbeispiele sowie optional eine Potenzialabschätzung für das gesamte Unternehmen.



Laufzeit: 2012 – 2013

Ansprechpartner: Steffen Wütz, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Partner und Förderer: Eidgenössischen Department für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF); Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und beratend Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL)



Laufzeit: 2013 – 2014

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Business Innovation

Der Profildbereich Business Innovation ist einer von sechs Profildbereichen der Universität St.Gallen. Dem Profildbereich gehören über 30 Lehrstühle an, die sich auf 14 Institute verteilen. Ziel des Profildbereiches ist es, die Universität St.Gallen perspektivisch als eine der führenden akademischen Institutionen in Europa im Themenfeld Business Innovation zu positionieren. Dazu soll die Universität St.Gallen in allen für das Thema Business Innovation relevanten Bereichen (z.B. Produkt-, Prozess-, Geschäftsmodellinnovationen, Innovationskultur) präsent sein und akademische Spitzenforschung mit herausragenden Transferleistungen in die Praxis kombinieren.

Daneben werden im Bereich Business Innovation in der universitären Erstausbildung ebenso wie in der Weiterbildung hervorragende Leistungen angestrebt, die disziplin- und institutsübergreifend erbracht werden.

Das Profil wird durch den jährlich stattfindenden Business Innovation Day nach innen und vor allem nach aussen unterstrichen. Ferner wird mit dieser Veranstaltung eine Plattform für einen offe-

nen Informationsaustausch geboten. Exzellente Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft bereichern den Business Innovation Day durch ausgewählte Vorträge. Durch die Verleihung verschiedener Business Innovation-Awards werden hervorragende Leistungen von HSG-Forschenden gewürdigt, die in der Wissenschaft, in der Praxis sowie in der breiten Öffentlichkeit massgeblich zur Entwicklung des Profildbereichs Business Innovation beigetragen haben

Zusätzlich wird an der Veröffentlichung der Buchreihe „Business Innovation“ gearbeitet. Der Lehrstuhl für Logistikmanagement hat dazu bereits den Sammelband „Business Innovation in der Logistik“ unter Herausgeberschaft von Prof. Dr. Wolfgang Stölzle und Dr. Lieb (Schenker AG) veröffentlicht. Im Jahr 2013 ist der Sammelband „Das unternehmerische Unternehmen: Revitalisieren und Gestalten der Zukunft mit Effectuation – Navigieren und Kurshalten in stürmischen

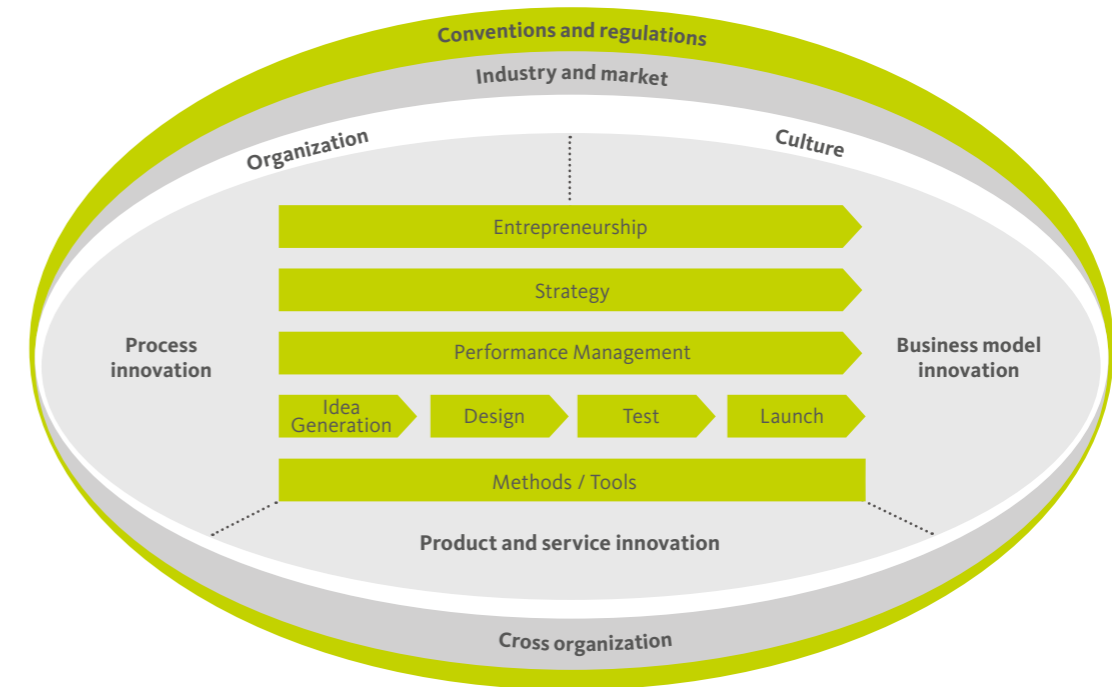
Zeiten“ von den Herausgebern Prof. Dr. Dietmar Grichnik und Prof. Dr. Oliver Gassmann erschienen. Bereits begonnen haben die Arbeiten am Sammelband „Business Innovation“, an welchem sich rund 20 Lehrstühle der HSG beteiligen. Aufgrund der Vereinigung unterschiedlicher Forschungsdisziplinen der HSG hat der Sammelband den Anspruch, zukünftig als „das HSG-Lehrbuch“ für die Aus- und Weiterbildung im Bereich Business Innovation zu stehen.

Um der weiteren, zentralen Aufgabe des Profildereiches gerecht zu werden, den Impact der HSG-Forschung im Bereich Business Innovation sicht- und greifbar zu machen, werden bestehende Methoden zur Forschungsevaluierung weiterentwickelt. Dazu wurden zwei Pilotprojekte ins Leben gerufen, um den Impact der Forschungsaktivitäten in sozialen online Netzwerken sowie in der Praxis zu messen.

Das im Jahr 2013 entwickelte Rahmenmodell „Business Innovation“ zeigt nun das Verständnis von „Business Innovation“ im Profildbereich auf.



Rahmenmodell «Business Innovation» Version 2.0



Logistikradar

zur Bewertung des Logistikclusters Basel

Im „Trinationalen Eurodistrikt Basel“, der aus Teilregionen der Länder Schweiz, Deutschland und Frankreich besteht, ist die Logistik ein wichtiger Wirtschaftszweig mit langer Tradition, die sich auf die besondere geografische Lage und starke Aussenhandelsausrichtung der Schweiz zurückführen lässt. Hier laufen unterschiedlichste Güterströme über grosse Strassen- und Schienenverkehrsnetze, dem wichtigsten Binnenhafen der Schweiz sowie dem internationalen Flughafen zusammen.

Die Handelskammer Beider Basel hat LOG-HSG beauftragt, ein Logistikradar zu entwickeln, mit dessen Hilfe die jeweils aktuelle wirtschaftliche, soziale und gesellschaftspolitische Bedeutung des Logistikstandortes Basel fort-

laufend dargestellt und deren Entwicklung im Zeitverlauf analysiert werden kann. Dieses soll insbesondere auf wirtschafts- und infrastrukturelle sowie allgemeine Strukturdaten zurückgreifen und jeweils punktuell durch qualitative Informationen ergänzt werden.

Die Handelskammer Beider Basel ist bestrebt, die überregionale Bedeutung des Grossraums

aufzuzeigen und das Profil des Logistikclusters Basel weiter zu schärfen. Das Logistikbarometer bietet eine Informationsgrundlage für die erfolgreiche Bewältigung zukünftiger ökonomischer, sozialer und ökologischer Herausforderungen für verschiedenste Interessengruppen: Logistikdienstleister, Industrie- und Handelsunternehmen, Unternehmensberatungen, Verantwortliche aus Politik und Verwaltung sowie die interessierte Öffentlichkeit.



Laufzeit: dauerhaft

Ansprechpartner: Kerstin Lampe, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

Mitglieder: 32 Lehrstühle der Universität St.Gallen (derzeit)

Förderer: Universität St.Gallen



Laufzeit: 2013

Ansprechpartner: Marc Müller, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Förderer: Handelskammer Beider Basel (HKBB) / Logistikcluster Basel

Berücksichtigung transformationaler Führungsgrundsätze

im Anreizsystem von Logistikführungskräften

Die innovative Gestaltung von Anreiz- und Vergütungssystemen für Logistikführungsgründe ist ein neuer Themenschwerpunkt im Aktivitätsportfolio des LOG-HSG. Ein Pilotprojekt mit einem grossen Logistikdienstleister war von der Fragestellung geleitet, ob angesichts der Grundsätze transformationaler Führung, Veränderungsbedarf am aktuellen Anreiz- und Vergütungssystem der Top-Führungsgründe besteht. Als Projektergebnis wurden Gestaltungsempfehlungen für das zukünftige Anreiz- und Vergütungssystem erarbeitet. Dies erfolgte in vier Arbeitspaketen.

Schritt 1: Analyse des Status Quo:

Als Ausgangslage für das Projekt wurde die Struktur des bisherigen Anreiz- und Vergütungssystems erfasst und mit Systemen anderer Logistikdienstleister verglichen. Dabei stand insbesondere der Zusammenhang zwischen einzelnen Vergütungskomponenten und den jeweiligen vergütungsrelevanten Zielgrößen für die unterschiedlichen Stellenprofile im Fokus. Zu-

dem wurde erarbeitet, wie die Grundsätze transformationaler Führung in ein solches Zielsystem integriert werden könnten.

Schritt 2: Online-Befragung:

Um den Veränderungsbedarf am Anreiz- und Vergütungssystem zu erheben, wurden die betroffenen Führungsgründe mittels zweier Online-Fragebögen zu ihren Ansichten befragt. Das Hauptaugenmerk wurde dabei auf den variablen Vergütungsbestandteil gelegt, d.h. von welchen Zielgrößen die Höhe der variablen Vergütung abhängig sein und wie der Zielvereinbarungsprozess aussehen soll.

Schritt 3: Workshop:

In einem Workshop mit den betreffenden Führungsgründen wurden die Rohergebnisse der Befragung präzisiert und kontroverse Meinungen diskutiert. Dabei stand insbesondere die Frage nach einer

angemessenen Balance zwischen transaktionalen Elementen (z.B. Top-Down-Zielvorgaben, kollektive Zielgrößen, regelmässige Kontrolle) und transformationalen Elementen (z.B. bilaterale Zielvereinbarung, individuelle Ziele, Mitspracherecht) im Mittelpunkt.

Schritt 4:

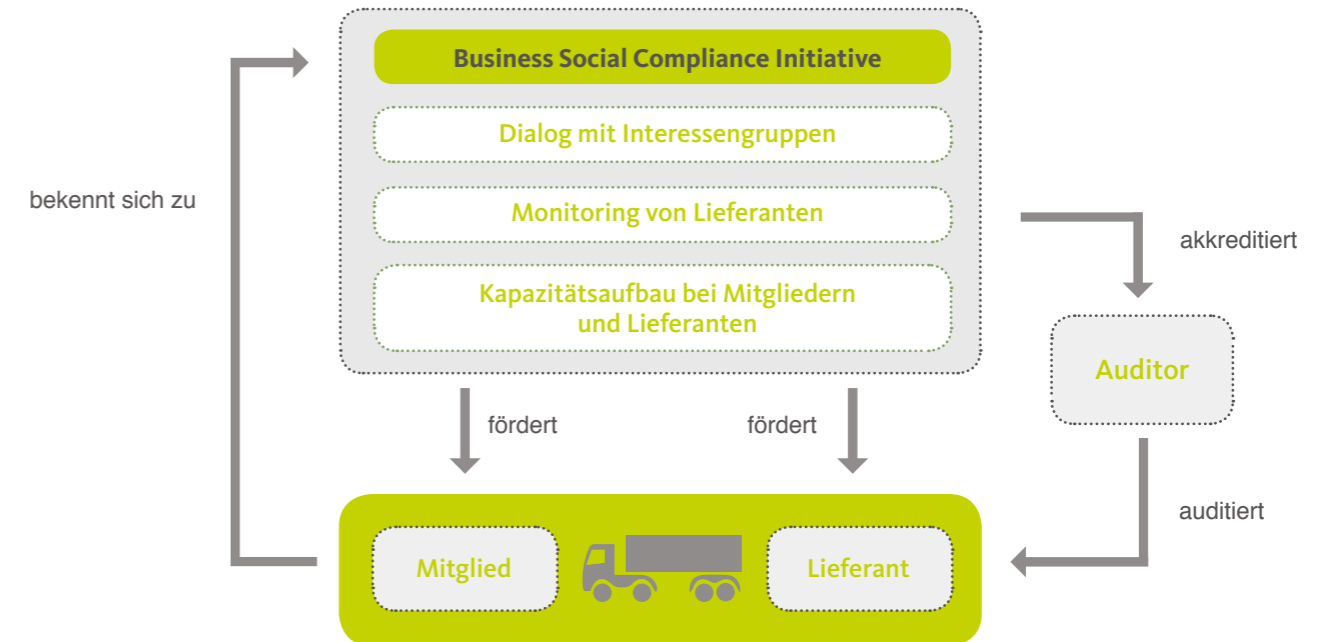
Gestaltungsempfehlungen: Basierend auf den konzeptionellen Impulsen des LOG-HSG, den Befragungsergebnissen und den Workshopergebnissen wurden abschliessend konkret umsetzbare Gestaltungsempfehlungen erarbeitet.

Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt sowie diverse Impulse von Top-Kadern grosser Logistikdienstleister bestätigen die hohe praktische Relevanz des Themas und der Projektergebnisse. Um dieser Relevanz Rechnung zu tragen ist für 2014 die „St.Galler-Kader-Studie“ geplant, welche die Anreiz- und Vergütungssysteme von Führungsgründen in der Logistikdienstleistung in einem grösser angelegten Konsortialprojekt untersuchen wird.



Laufzeit: 2013

Ansprechpartner: Tim Germann, Dr. Thorsten Klaas-Wissing



BSCI-Studie

Wissenschaftliches Gutachten zu den Aktivitäten und Errungenschaften der Business Social Compliance Initiative

Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) wurde im Jahr 2003 mit dem Ziel gegründet, die unterschiedlichen Verhaltenskodizes (engl. Code of Conduct) und Monitoring-Systeme der international agierenden Unternehmen zu harmonisieren und einen führenden Sozialstandard zu etablieren, der die Effizienz, Transparenz und Glaubwürdigkeit in globalen Lieferketten erhöht. Mittlerweile hat die Initiative mehr als 1000 Mitglieder, die sich zu dem gemeinsamen Code of Conduct bekennen und das in Kooperation entwickelte Monitoring-System nutzen, um Lieferanten bei der Einhaltung von Sozialstandards zu überwachen.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der BSCI wurde LOG-HSG beauftragt, die historische Entwicklung der Initiative zu beschreiben, die aktuellen Aktivitäten zusammenzufassen und die bisher erzielten Ergebnisse zu analysieren sowie die Potenziale und Grenzen des BSCI-Systems aus verschiedenen Perspektiven zu

beleuchten und Empfehlungen zur zukünftigen Ausrichtung der Initiative abzuleiten.

Die Analyse der umfassenden Audit-Datenbank sowie die Befragung von Funktionären, Mitgliedern, Lieferanten und Auditoren garantieren eine umfassende Erfassung der BSCI-Prozesse aus unterschiedlichen Blickwinkeln für eine repräsentative Gesamtbeurteilung der Leistungsfähigkeit des BSCI-Systems. Neue Ansätze zur Verbesserung und Erweiterung des bestehenden BSCI-Systems runden die Studie ab. So würde neben

einer weiteren Steigerung der Auditanzahl und -qualität die zusätzliche Einbindung von ökologischen Faktoren in den Verhaltenskodex der BSCI die Chance zur Systemerweiterung in Richtung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzepts bieten.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sind in der Studie „Achievement Study – 10 Years of the BSCI“ umfassend dokumentiert, die unter dem folgenden Link kostenlos heruntergeladen werden kann:

www.bsci-intl.org/news-events/bsci-publishes-achievement-study-conducted-university-st-gallen

Laufzeit: 2012 – 2013

Ansprechpartner: Marc Müller, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Kooperationspartner: Business Social Compliance Initiative (BSCI)

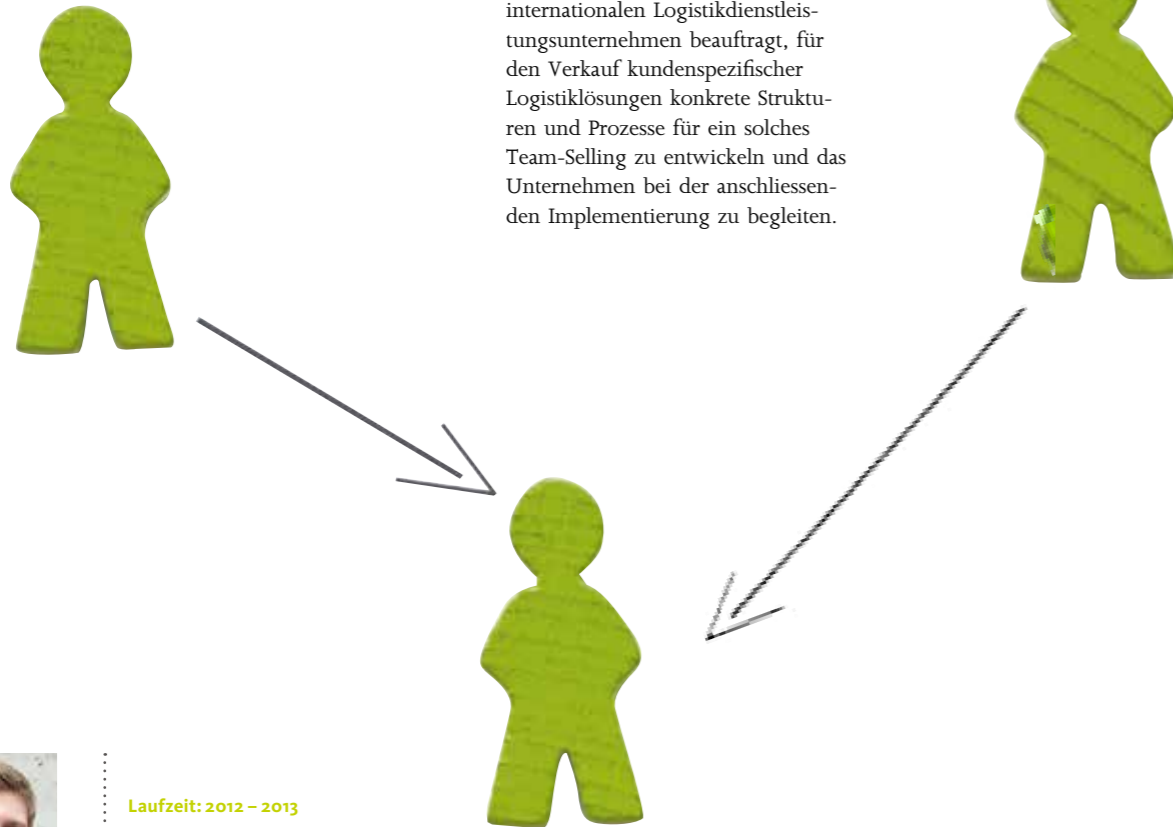


Team-Selling bei Logistikdienstleistern

Die zunehmende Nachfrage nach kundenspezifischen Logistiklösungen und die damit einhergehende Substitution standardisierter Stückgut-Geschäfte erfordert beim Verkauf von Logistikleistungen neue Kompetenzen und Strukturen. Solche Logistiklösungen müssen massgeschneidert auf das Geschäft des Kunden passen und beinhalten in der Regel eine Vielzahl an Leistungen diverser Abteilungen des Logistikdienstleisters. Für die Konzeption einer

Kundenlösung verfügen die Verkäufer selbst nicht immer über ausreichende Fähigkeiten und Entscheidungskompetenzen. Deshalb sind hierfür Teams aus Spezialisten und Delegierte der jeweils beteiligten Abteilungen gefordert, die auf Basis effizienter Verkaufsprozesse eine ganzheitliche und auf das Unternehmen abgestimmte Lösung erarbeiten.

LOG-HSG wurde von einem internationalen Logistikdienstleistungsunternehmen beauftragt, für den Verkauf kundenspezifischer Logistiklösungen konkrete Strukturen und Prozesse für ein solches Team-Selling zu entwickeln und das Unternehmen bei der anschließenden Implementierung zu begleiten.



Laufzeit: 2012 – 2013

Ansprechpartner: Steffen Wütz, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Partner und Förderer: Internationales Logistikdienstleistungsunternehmen



Bedarfsoptimierte Regalverfügbarkeit

Betrachtung der Kundennachfrage im Tagesverlauf zur Wiederbefüllung von Regalen und zur Kontrolle des Bestands

Die richtige Balance zwischen der Beschaffungsmenge und dem tatsächlichen Konsumentenbedarf ist eine der zentralen Managementaufgaben im Einzelhandel. Während eine Überversorgung einen unnötig hohen Bestand und damit direkte Kosten verursacht, führt eine Unterversorgung zu Regalleerständen und damit entgangenen Umsätzen. Das Forschungsprojekt soll die bestehenden Ansätze der Bedarfsprognose im Verkauf weiterentwickeln und damit eine Hilfestellung bieten für die Ermittlung der optimalen Bestellmenge und des optimalen Lagerbestandes sowie für die Optimierung der Nachfüllprozesse auf Filialebene.

Der Anteil an Regalleerständen wird weltweit auf etwa 8% geschätzt. Aus wirtschaftlicher Sicht sind Regalleerstände in Zeitperioden hohen Bedarfs am schwerwiegendsten. Die Wissenschaft hat die Frage zu beantworten, ob der Bedarf während eines Tages beständigen Mustern folgt. Sind Zeitperioden hohen bzw. niedrigen Bedarfs identifizierbar, welche Aufschluss darüber geben, ob die

Warenverfügbarkeit zu einem bestimmten Zeitpunkt wichtig oder vernachlässigbar ist? Diese Frage ist insbesondere im Hinblick auf Produkte mit (sehr) hohem Verkaufsvolumen von Bedeutung, da hier mehrere Nachfüllvorgänge am Tag nötig sind und damit Regalleerstände bzw. komplett erschöpfte Lagerbestände wahrscheinlicher werden.

Die Bewertung des gegenwärtigen Stands der Forschung offenbart eine Forschungslücke bei der Identifikation von Mustern in Regalleerständen. Während einige

Wissenschaftler davon ausgehen, dass Kunden im Falle von Regalleerständen einfach auf andere gleichwertige Produkte ausweichen, haben andere Forscher weitere relevante Faktoren für dieses Ausweichen nachweisen können, u.a. die Motivation für den Einkauf sowie die Kundenloyalität bezüglich einer Marke oder Filiale.

Dieses Projekt hinterfragt das bislang zugrunde gelegte Prinzip durchgehend konstanter Regalverfügbarkeit im Einzelhandel. Gleichzeitig trägt es durch die Entwicklung innovativer Nachfüllkonzepte, welche im Hinblick auf die zyklischen Bedarfsmuster optimiert werden, massgeblich zur Forschung bei.

Laufzeit: 2013 – 2015

Ansprechpartner: Bora Cetin, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Kooperationspartner: Universität Lausanne
Förderer: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)



Competence Center Performance-Based Contracting

Das Kompetenzzentrum „Performance-Based Contracting (PBC)“ bildet eine neutrale Forschungsplattform des LOG-HSG zur Konzeption implementierungsfähiger und performancebasierter Geschäftsmodelle.

Klassische Geschäftsmodelle sind durch einen Interessengegensatz zwischen Lieferanten und Kunden gekennzeichnet. Während ein Lieferant seinen Umsatz bei Wartungs- und Instandsetzungsaufträgen steigern kann, strebt ein Kunde einen möglichst uneingeschränkten Produkteinsatz ohne Stillstandszeiten an.

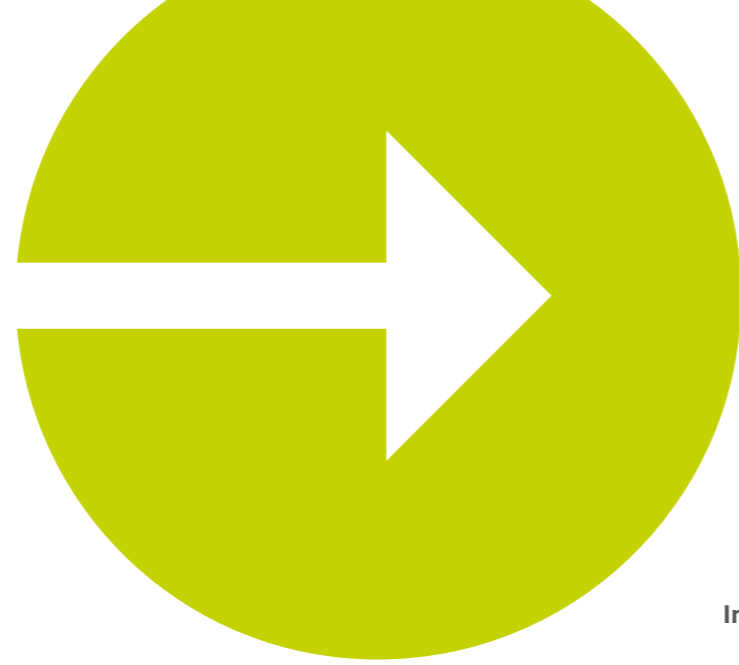
Performancebasierte Kontrakte kennzeichnen hingegen Geschäftsmodelle, in denen sich der Vergütungsanspruch des Anbieters nicht an seinen tatsächlichen Aufwänden, sondern an dem für den Kunden relevanten Leistungsergebnis orientiert. (Bsp.: Es werden nicht mehr Röntgengeräte oder Trieb-

werke verkauft, sondern Diagnoseleistungen oder Flugstunden.)

Durch eine solche Ergebnisorientierung wird der Interessenskonflikt zwischen Kunden und Lieferanten aufgelöst. Eine partnerschaftlichen Vertragsgestaltung und der Einbezug von innovativen Vergütungs- und Leistungssystemen, schafft PBC das Potential, die Kosten im Investitionsgüterkauf zu reduzieren, die Zuverlässigkeit der Produkte zu steigern und die Zulieferer-Abnehmer-Beziehung enger zu verzahnen.

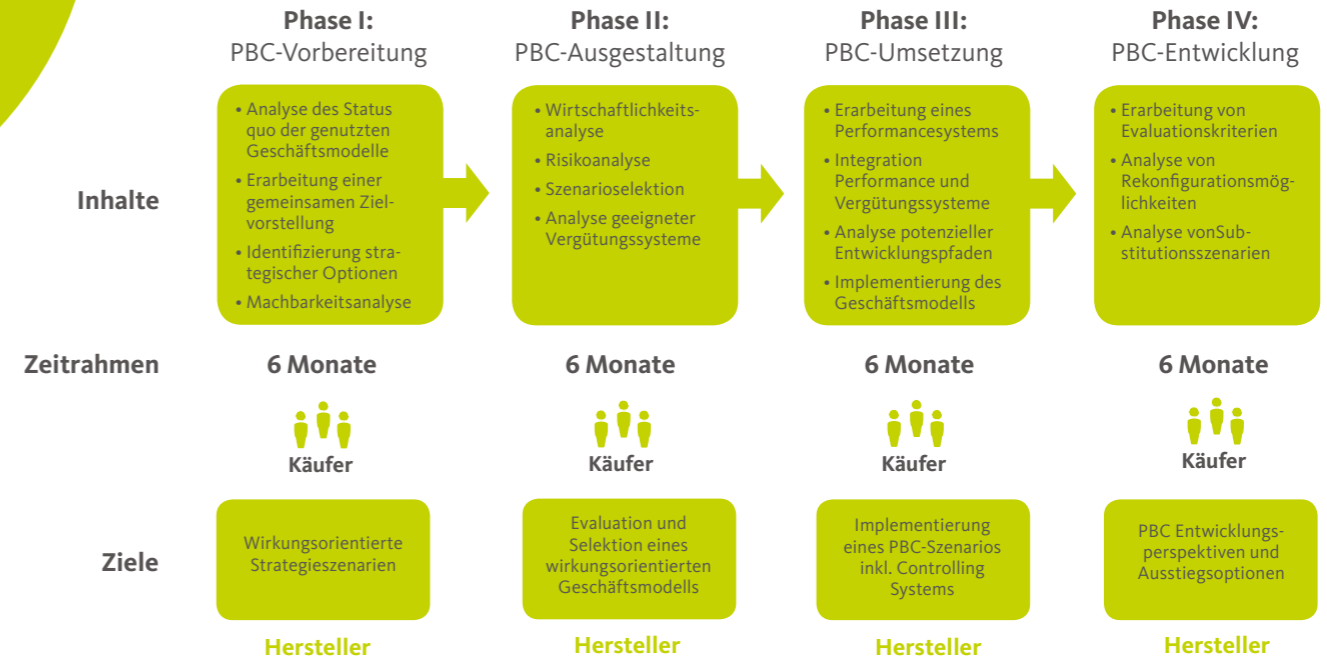
Im Kompetenzzentrum erfolgt die Erarbeitung konkreter Lösungs-

ansätze in 4 Projektphasen, die jeweils auf eine Dauer von 6 Monaten angesetzt sind. Ausgehend von einer detaillierten Analyse des Status Quo der Projektpartner, werden in enger Abstimmung zwischen Lieferanten- und Käuferseite performancebasierter Leistungen mögliche strategische Optionen identifiziert und hinsichtlich Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Risiko evaluiert. Die Konzeption geeigneter Leistungs- und Vergütungssysteme erfolgt in enger Abstimmung mit dem Aufbau eines komplementären Steuerungssystems. Dieses soll mittels zentraler Kennzahlen, den sogenannten Performance-Indikatoren, die gewünschten qualitativen und ökonomischen Leistungsanreize sicherstellen. Best-Practices und aktuellste Forschungserkenntnisse internationaler Praxisbeispiele fließen fortlaufend in die Arbeit des Kompetenzzentrums ein und stellen so die praktische Relevanz und den innovativen Gehalt der erarbeiteten Lösungen sicher.



Projektphasen:

Integrierter Lösungsansatz für Käufer und Hersteller



Differenzierung der Spezifika für die Hersteller und deren Kunden

Im Kompetenzzentrum werden derzeit vier Teilprojekte in unterschiedlichen Branchen mit jeweils ausgeprägten Spezifika erarbeitet. Ein regelmässiger Erfahrungsaustausch zwischen den Teilprojekten wird gefördert und ermöglicht branchenübergreifende Synergieeffekte.

Projektpartner:

Teilprojekt Medizinaltechnik
(Gefördert durch KTI)



Teilprojekt Defense



Teilprojekt Defense
Telekommunikation

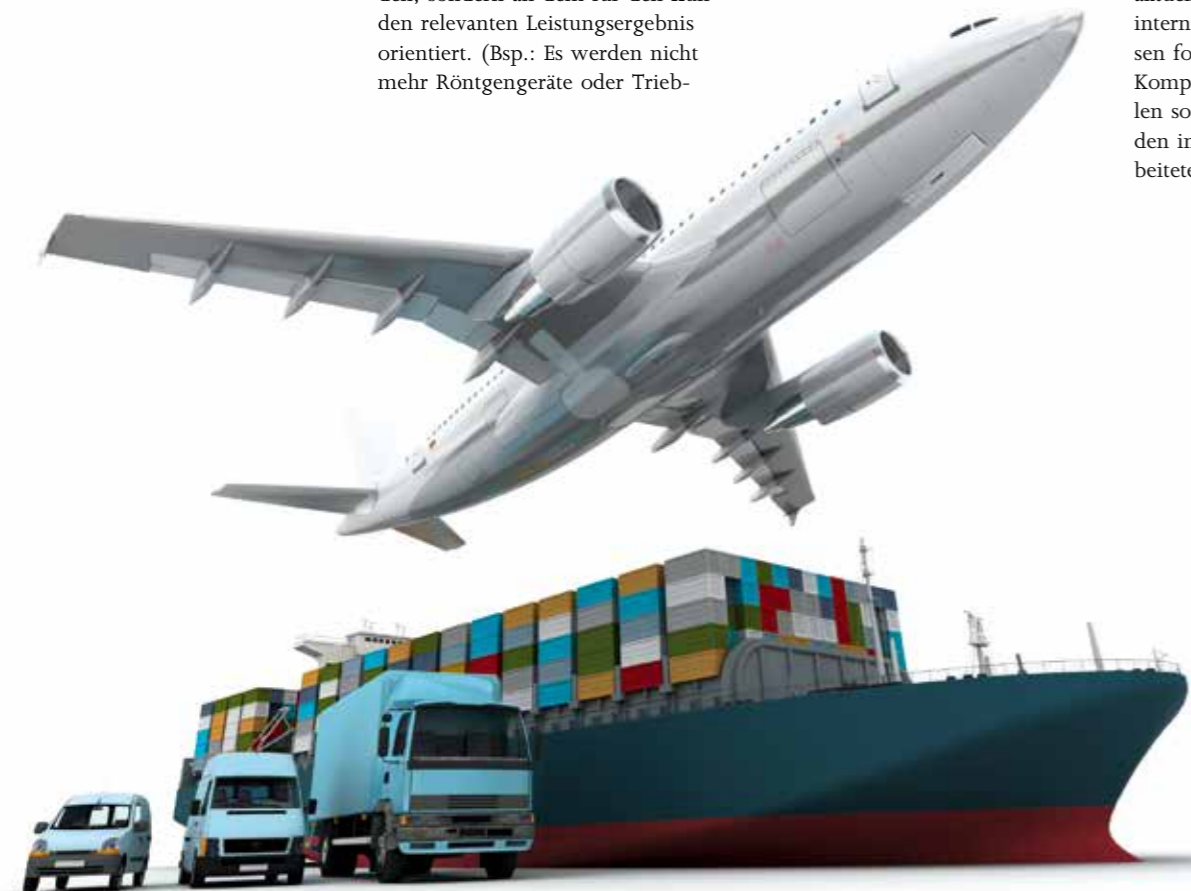


Teilprojekt Öffentlicher Verkehr



Laufzeit: 2012 – 2014

Ansprechpartner: Tim Germann,
Sebastian Freund,
Prof. Dr. Erik Hofmann,
Dr. Thorsten Klaas-Wissing



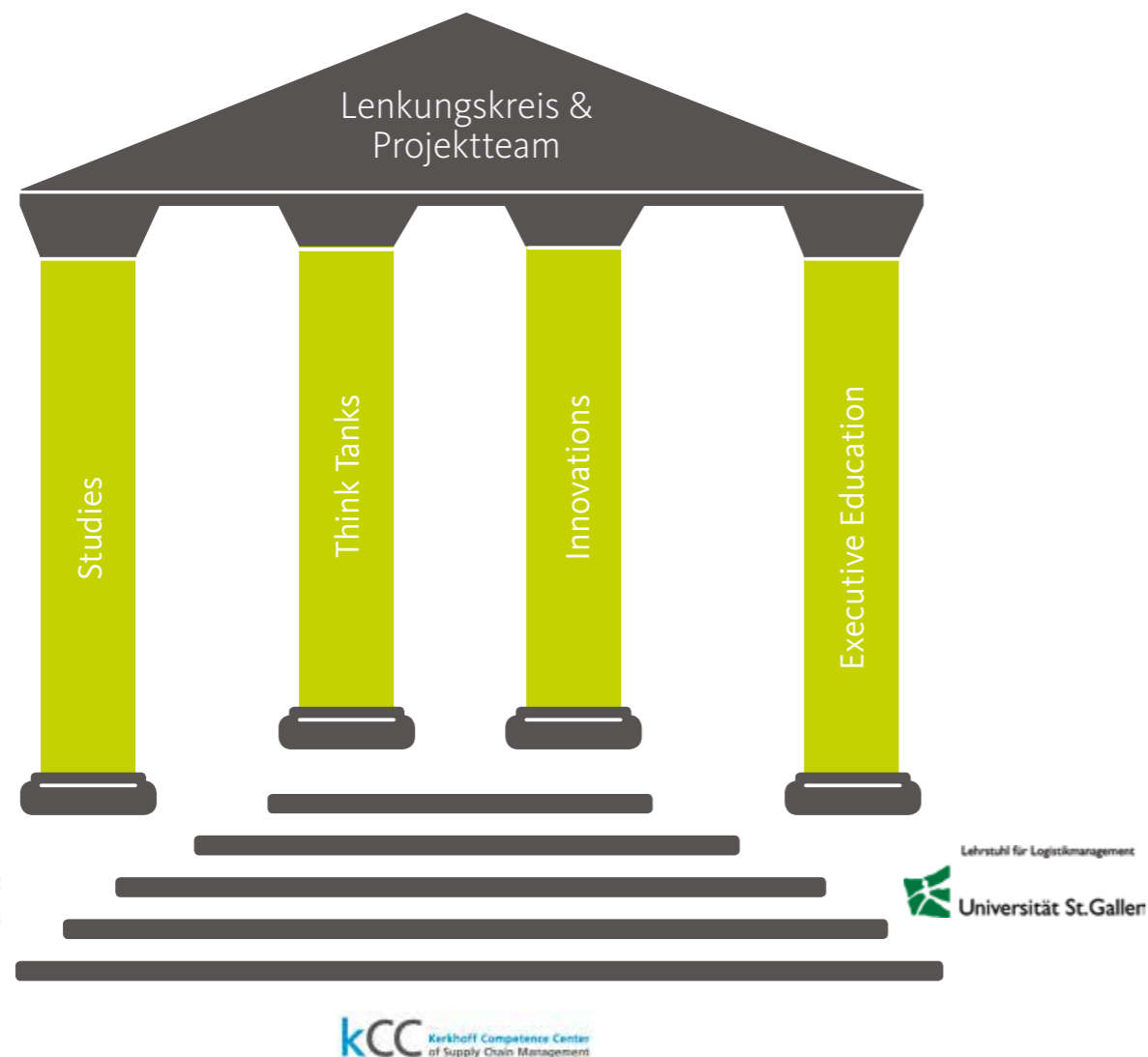
Kerkhoff Competence Center of Supply Chain Management (KCC)

Ziel: Zukunftsforschung über Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis

Aufgrund der zunehmenden Globalisierung und der damit einhergehenden Reduzierung der Wertschöpfungstiefe zahlreicher Unternehmen hat die Bedeutung von Einkauf, Beschaffung und Supply Chain Manage-

ment stark zugenommen. Das KCC leistete einen Beitrag, der gestiegenen Bedeutung dieser Themengebiete gerecht zu werden. Durch die Kombination von Wissenschaft und branchenübergreifendem Beratungswissen bil-

dete das KCC eine optimale Plattform, sich mit Trends und Entwicklungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu beschäftigen, diese zu erkennen, zu bewerten und Anwendungsmodelle zu entwerfen.



Die vier Säulen des Competence Center

01 Studies:

In der ersten Säule führte das KCC branchen- und themenfokussierte Studien zur Erforschung von Megatrends im Bereich SCM, Einkauf und Beschaffung durch.

02 Think Tanks:

Die zweite Säule beschäftigte sich in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Beratern und Praktikern mit der Entwicklung neuer Management-Methoden an der Schnittstelle Einkauf, Beschaffung und SCM.

03 Innovations:

Die dritte Säule hatte die Umsetzung praxisrelevanter Forschungsergebnisse in die Beratungspraxis sowie die Bearbeitung von Praxisprojekten zum Ziel.

04 Executive Education:

Die vierte Säule umfasste die Weiterbildung von Praktikern sowie der Berater von Kerkhoff Consulting.

Die Ergebnisse der Forschung des KCC befruchteten Praxisprojekte von Kerkhoff Consulting und wurden in Vorträgen sowie im Rahmen einer deutsch- und englischsprachigen Buchreihe im Springer-Verlag veröffentlicht. Dadurch wurde sowohl für die Praxis und Kunden von Kerkhoff Consulting als auch für Wissenschaft und Lehre Nutzen generiert.

Partner und Förderer des KCC war die auf Einkauf, Beschaffung und Supply Chain Management spezialisierte Unternehmensberatung Kerkhoff Consulting, die ihren Hauptsitz in Düsseldorf hat und weltweit in neun Ländern vertreten ist. Kerkhoff Consulting berät vor allem Kunden aus dem Mittelstand sowie Konzerne und die Öffentlichen Hand. Die Projekte von Kerkhoff Consulting zeichnen sich durch ihre hohe Umsetzungsorientierung aus.

Laufzeit: 2009 – 2013

Partner und Förderer: Kerkhoff Consulting

Ansprechpartner: Dr. Daniel Maucher,
Prof. Dr. Erik Hofmann



Gebündelte Beschaffung von Stahlprodukten

auf Basis einer integrierten E-Procurement-Lösung

Der Projektpartner ist ein international operierender Konzern mit dezentraler Unternehmensstruktur. Den einzelnen Landesgesellschaften werden weitreichende verwaltungstechnische Kompetenzen zugestanden.

Bisher hat jede Landesgesellschaft den Einkauf ihres Stahlbedarfs eigenverantwortlich getätigt. Vor Kurzem erfolgte die Gründung einer neuen Gesellschaft für den zentralen Einkauf von Commodities. Über die Bündelung soll einerseits die Attraktivität und die Einkaufsmacht des Unternehmens steigen, sowie andererseits die Einstandspreise reduziert werden. Die Prozesse für die gebündelte Beschaffung haben sich zwar mittlerweile bewährt, binden jedoch aufgrund eines grossen manuellen Arbeitsanteils unverhältnismässig viele Mitarbeiter. Im Zuge unternehmensinterner Strategieüberlegungen wird daher der E-Procurement-Ansatz – insbesondere E-RFQ – forciert.

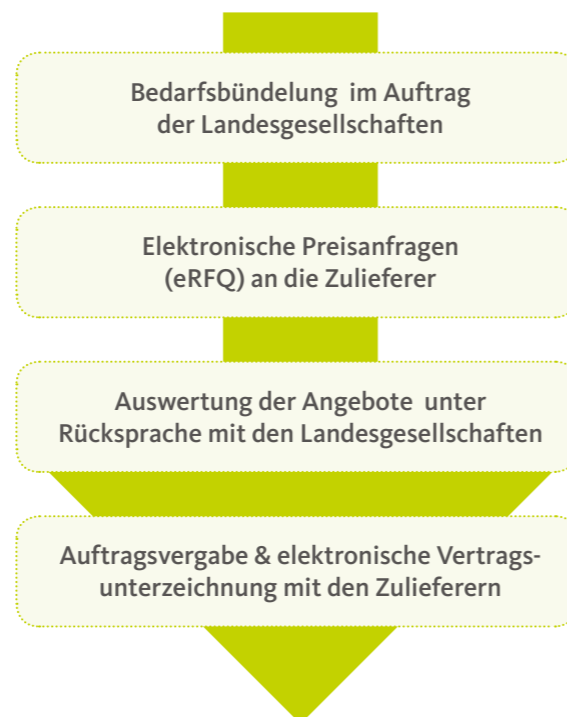
Das vorliegende Projekt leistet einen massgeblichen Beitrag zur Automatisierung und damit der Beschleunigung der mehrheitlich manuellen Prozesse. Zur Schaffung von Transparenz wurde zuerst die Aufnahme des Ist-Zustandes ange-

gangen. Mit dem gemeinsam erarbeiteten Verständnis der Ausgangssituation und dem erwünschten Ziel (Soll-Zustand) sind die Randbedingungen des Vorhabens gesetzt:

- Bündelung der Bedarfe auf Ebene einzelner Landesgesellschaften**
- Ausschreibung und Verhandlungen mit den Anbietern**
- Gebündelte Auswertung der Angebote**
- Vergabe der Aufträge und anschliessender Vertragsabschluss**

Verbesserungsvorschläge wurde u.a. hinsichtlich der Vereinfachung von Prozessen, dem Weglassen redundanter Strukturen, der Vereinheitlichung der Datenstruktur, der Schaffung robuster Teilprozesse, sowie der verstärkten Beachtung wirtschaftlicher Prinzipien (z.B. Inkludierung möglichst vieler Bieter) erarbeitet.

Unter Nutzung der bestehenden Infrastruktur und der Marktgegebenheiten wurde insgesamt eine für die Belange des Konzerns und der Landesgesellschaften tragfähige Lösung entwickelt.



Laufzeit: 2013

Ansprechpartner: Bora Cetin, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Partner: Anonym



Einhaltung unternehmensspezifischer Nachhaltigkeitsstandards

durch Lieferanten und Unterlieferanten

Fortschrittliche Unternehmen stehen heute in der Pflicht, ökologisch und sozial verantwortlich zu agieren und ihre Produkte oder Dienstleistungen entsprechend zu erstellen. Viele Unternehmen haben hierzu eigene Nachhaltigkeitsstandards definiert und sich öffentlich verpflichtet, diese einzuhalten. Die Fähigkeit zur Einhaltung beschränkt sich jedoch heute noch weitgehend auf das Unternehmen selbst oder endet spätestens bei den direkten Lieferanten. Über die entsprechenden Praktiken bei zahlreichen Lieferanten und Vorlieferanten haben nur noch wenige Unternehmen Kontrolle. Dem gegenüber stehen jedoch die Erwartungen von Kunden sowie Umwelt- und Sozialverbänden, die von den Unternehmen volle Nachhaltigkeits-Verantwortung für die gesamte Lieferkette fordern. Fehlverhalten von Vorlieferanten wird zunehmend in Kam-

pagnen sowie der Presse breitenwirksam diskutiert und häufig direkt mit der Marke des Unternehmens negativ in Verbindung gebracht.

Das Grundlagenforschungsprojekt „Capabilities for Ensuring Value Chain Partners' Compliance with Corporate Sustainability Standards“ identifiziert unternehmerische Schlüsselfähigkeiten, die zur Sicherstellung der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards durch Lieferanten und Vorlieferanten in der Lieferkette benötigt

werden. Hierzu werden die Theorien des „Institutional Entrepreneurship“ und der Ressourcen-basierten Managementkonzepte kombiniert, auf das Supply Chain Management angewandt und ziel führend erweitert. Die Ergebnisse sollen auch der Praxis nutzen, indem sie Unternehmen Empfehlungen geben, wie durch den Aufbau konkreter Fähigkeiten die Einhaltung ihrer Nachhaltigkeitsstandards durch alle Akteure der gesamten Lieferkette sichergestellt werden kann.

Laufzeit: 2012 – 2014

Ansprechpartner: Marc Müller, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Förderer: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)



Fokusgruppe Vorlieferanten-Management

Fokusgruppe für ein effektives Management von Vorlieferanten relevanter Supply Chains

Hersteller und Handelsunternehmen sind ihren Kunden, dem Staat wie auch anderen Anspruchsgruppen gegenüber verpflichtet, die Einhaltung eigener Versprechen, Vorgaben oder Regeln sowie gesetzlicher Bestimmungen in ihren Lieferketten sicherzustellen. Dies betrifft neben der eigenen Wertschöpfung auch die der Lieferanten und Vorlieferanten; bis hin zu den Rohstoffen. Gleichzeitig nimmt Zahl an Störungen und anderen Herausforderungen in aktuellen Lieferketten, die insbesondere auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen verursacht werden, stark zu und betreffen beispielsweise Lie-

ferengpässe, Kostenschwankungen, Qualitätsprobleme, Legal Non-Compliance sowie sozial oder ökologisch umstrittene Praktiken.

Da mit Vorlieferanten keine direkten Geschäftsbeziehungen bestehen, gilt das Management dieser Vorlieferanten bislang als wenig beherrscht oder praktiziert. Damit stellt sich die zentrale Frage: „Wie können Vorlieferanten, mit denen ein Unternehmen keine direkte Geschäftsbeziehung hat, „gesteuert“ werden?“ Der Wandel der Lieferantenstruktur

erfordert die Erweiterung des klassischen Lieferanten-Managements um Komponenten eines Vorlieferanten-Managements.

Die Fokusgruppe Vorlieferanten-Management dient der Entwicklung konkreter Praktiken, Methoden und Strukturen für die Praxis zum effizienten Management von Vorlieferanten in kritischen Lieferketten – direkt oder über zwischengeschaltete Lieferanten. Damit erweitert das Vorlieferanten-Management die etablierten Ansätze des Lieferanten-Managements auf vorgelagerte Stufen bis hin zu den Rohstoffen im Sinne eines integrierten Supply Chain Managements.

Analyse-Phase

- 1 Identifizierung relevanter kritischer Lieferketten
- 2 Priorisierung der Herausforderungen durch Vorlieferanten
- 3 Priorisierung der Hürden im Management von Vorlieferanten

Implementierungs-Phase

- 7 Konkrete Umsetzungsprojekte
Folgeprojekte

Entwicklungs-Phase

- 4 Bewertung aktueller Vorlieferanten-Management-Methoden und Praktiken
- 5 Entwicklung eines generischen Vorlieferanten-Managementkonzepts
- 6 Entwicklung der Customized Concepts, der Roadmap und des Business Case



Laufzeit: 2013 – 2014

Ansprechpartner: Steffen Wütz, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Partner: 5 Praxispartner



BVL Arbeitskreis Engpassmanagement

Das Management von akuten Engpässen in Supply Chains ist für produzierende Unternehmen, Händler und Logistikdienstleister zu einer grossen Herausforderung geworden. Da in hoch komplexen, globalen Supply Chains Engpässe schwer vorhersehbar sind, suchen Unternehmen nach Strukturen und Prozessen (Schubladenplänen) zur frühzeitigen, schnellen und effizienten Bewältigung bereits eingetretener Engpässe.

Die deutsche Bundesvereinigung Logistik und LOG-HSG führen gemeinsam mit Vertretern aus Industrie, Handel und Dienstleistung den Arbeitskreis Engpassmanagement durch. Ziel ist die Erar-

beitung von Empfehlungen für die Wirtschaftspraxis - untergliedert nach Bereichen, in denen solche Engpässe auftreten können (vorgelagerte Supply Chain, Beschaffung, unternehmensinterner Betrieb und Distribution) und

verschiedenen Kategorien von Ursachen für Engpässe. Neben einer wissenschaftlichen Fundierung dieser Empfehlungen baut der Arbeitskreis auf den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern auf. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Publikation der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Laufzeit: 2012 – 2013
 Ansprechpartner: Steffen Wütz, Prof. Dr. Joerg Hofstetter
 Partner: BVL – Bundesvereinigung Logistik





Eco Performance Award 2013

Bewertung der Nachhaltigkeitskonzepte von Logistikdienstleistern



Der diesjährige Eco Performance Award wurde am 3. Juni 2013 in München im Vorfeld der transport logistic 2013 vor über 120 ausgewählten Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Medien im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung des DKV Euro Service verliehen.

Bereits zum sechsten Mal hat der Lehrstuhl für Logistikmanagement zusammen mit dem DKV Euro Service, als Initiator des Wettbewerbs, den Eco Performance Award an Unternehmen des gewerblichen Strassengüter- und Werkverkehrs vergeben. Mit dem Eco Performance Award wird das Ziel verfolgt, verantwortungsvolle Unternehmen auszuzeichnen, denen es auf vorbildliche Weise gelingt, alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit mit dem Schwerpunkt Strassengüterverkehr zu bedienen. Die Objektivität und Seriosität des Awards wird durch eine vierköpfige Jury mit namhaften Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik gesichert. Die hohe mediale Präsenz, das wachsende Interesse innerhalb der Branche sowie die zunehmende Internationalisierung verdeutlichen, dass sich der Award als eine der führenden Auszeichnungen der Nachhaltigkeit im gewerblichen Strassengütertransport etabliert hat. Der Preis wird

in zwei Kategorien vergeben, die sich nach der Grösse des Unternehmens bzw. des von ihm eingesetzten Fuhrparks richten: kleine und mittlere Unternehmen bis 50 Fahrzeuge und Grossunternehmen mit mehr als 50 Fahrzeugen.

In der Kategorie kleine und mittlere Unternehmen konnte die Erhard Wagner & Sohn GmbH aus Merzig durch innovative Ideen zur Steigerung der Eco Performance überzeugen. Bedeutender Bestandteil des Nachhaltigkeitskonzepts ist die Entwicklung der sogenannten „Green Box“ gewesen, mit der die effiziente Erfassung und Verarbeitung von Fahrzeugdaten umgesetzt werden kann. Bereits nach kurzer Zeit hat das Unternehmen seinen Kraftstoffverbrauch senken und somit den CO₂-Ausstoss verringern können.

In der Kategorie Grossunternehmen hat die Seifert Logistics Group aus Ulm die vierköpfige Expertenjury überzeugen können. Dabei punktete die Seifert Logistics Group durch ein schlüssiges Gesamtkonzept, mit dem eine erfolgreiche Balance zwischen Ökologie, Ökonomie und gesellschaftlich-sozialen Aspekten erreicht wird.

Um das Award-Konzept mit neuen Impulsen aus verschiedenen Perspektiven weiterzuentwickeln, wurden für den Eco Performance Award 2014 neue Jury-Mitglieder mit hoher Reputation und Expertise für zukunftsweisende Lösungen im Strassengüterverkehr gewonnen. Als neue Jury-Mitglieder werden

- Frau Andrea Abt, Head of Supply Chain Management & CPO, Sector Infrastructure & Cities, Siemens AG,
- Herr Vincent Kobesen, CEO, PTV Group,
- Herr Dr. Marko Mulhaupt, Leiter Marketing & Sales des Ersatzgeschäfts LKW Reifen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Continental Reifen Deutschland GmbH und der Schweiz, Continental Reifen Deutschland GmbH
- Herr Dr. Stephan Weng, Vice President Logistics, Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH die bestehende Jury um
- Herrn Hans-Jörg Hager, Präsident des Unternehmer-Colloquiums Spedition (UCS) sowie Mitglied mehrerer Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräte,
- Dr. Alexander Hufnagl, Geschäftsführer, DKV Euro Service,
- Frau Staatssekretärin Katherina Reiche, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Prof. Dr. Wolfgang Stölzle, Vorsitzender der Jury bereichern.

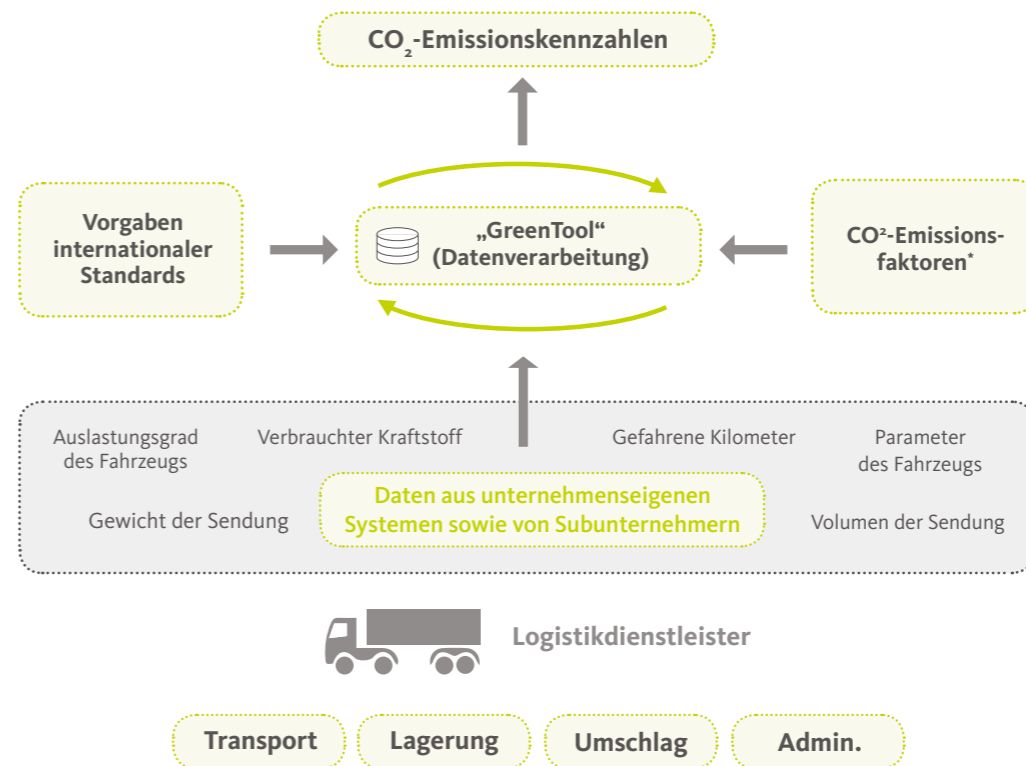
Zudem konnten mit der PTV Group und Knorr-Bremse weitere aktive Kooperationspartner für den Eco Performance Award gewonnen werden. Durch das aktive Mitwirken der beiden Kooperationspartner wird der Award auf eine fachlich noch breitere Basis gestellt, um eine konsequente europaweite Ausrichtung und weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades des Awards zu erzielen.



Laufzeit: jährlich seit 2007

Ansprechpartner: Markus Gogolin, Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Kooperationspartner: DKV Euro Service, PTV Group und Knorr-Bremse
Förderer: DKV Euro Service



- Kosteneffiziente Bereitstellung von CO₂-Emissionswerten in unterschiedlichen Granularitäten mit hoher Qualität an Verlager
- Schaffung von Transparenz bezüglich der wesentlichen unternehmensinternen CO₂-Emissionstreiber
- Systematische Minderung der Emissionen und damit einhergehend Einsparung bei Energiekosten
- Kommunikation des CO₂-Managements an interne und externe Interessengruppen und damit Differenzierung am Markt als Vorreiter

Nutzen

GreenTool

CO₂-Berechnungs-Werkzeug für mittelständische Logistikdienstleister als Grundlage für das CO₂-Management

Motivation:

Weltweit verursachen Transport und Verkehr etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen, davon entfallen 75 Prozent auf den Strassenverkehr. Non-Governmental Organizations, der Gesetzgeber, aber auch Verlager fordern daher zunehmend Transparenz und die Senkung von CO₂-Emissionen, was dazu führt, dass sich CO₂-Management für Logistikdienstleister zu einem strategischen Zukunftsthema entwickelt.

Führende Logistikdienstleister setzen sich mit dem Thema CO₂-Management intensiv auseinander und haben zur Erfassung und zum Reporting der Emissionswerte weitgehend unternehmensindividuelle Lösungsansätze erarbeitet. Insbesondere mittelständische Logistikdienstleister stehen aber vor der Herausforderung, trotz schlanker Geschäftsstrukturen und begrenzter

finanzieller sowie personeller Ressourcen, kontinuierlich Wissen aufzubauen und ein geeignetes operatives Instrumentarium für das CO₂-Management zu entwickeln.

Zielgruppe:

- Mittelständische Logistikdienstleister

Ziele:

- Identifikation der Eckpunkte eines CO₂-Managements
- Entwicklung eines praktisch ein-

setzbaren CO₂-Berechnungs-Tools, zugeschnitten auf die Anforderungen von mittelständischen Logistikdienstleistern

- Identifikation und Priorisierung von Massnahmen zur Emissionsreduktion auf Basis von berechneten Emissionskennzahlen
- Ableitung von konkreten Handlungsempfehlungen zur langfristigen Verankerung eines CO₂-Managements in die bestehenden Managementsysteme mittelständischer Logistikdienstleister

Laufzeit: 2011 – 2013

Ansprechpartner: Markus Gogolin, Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Förderer: ASTAG, CAMION, Häusle, myclimate, Schöni, Sieber, SPEDLOGSWISS, Walter Rhyn
Kooperationspartner: Kommission für Technologie und Innovation (KTI)



St.Galler Mautstudie

Eine kennzahlengestützte Gegenüberstellung der Lkw-Mautsysteme in der Schweiz, Deutschland, der Slowakei und Polen

Die verursachungsgerechte Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur prägt die europäische Verkehrspolitik. Dies zeigt sich in der steigenden Anzahl von elektronischen Lkw-Mautsystemen in Europa, die dabei jedoch wesentliche Unterschiede aufweisen. Dies ist insbesondere auf länderspezifische Kontextbedingungen zurückzuführen und manifestiert sich im Einsatz unterschiedlicher Mauttechnologien oder der organisatorischen Ausgestaltung in der Zusammenarbeit der beteiligten Akteure. Solche Unterschiede machen einen direkten Vergleich der Lkw-Mautsysteme auf der Grundlage einfacher Kosten/Umsatz-Relationen unmöglich, da wichtige Leistungsaspekte zwangsläufig unberücksichtigt bleiben würden.

Mit der St. Galler Mautstudie wird erstmalig eine kennzahlengestützte Gegenüberstellung von Leistungspotenzialen und Kosten der Lkw-Mautsysteme in der Schweiz, in Deutschland, in Polen und der Slowakei vorgelegt. Die Studie hat den Anspruch, einen

grundlegenden Beitrag für einen aufgeklärten Umgang mit dem Thema Lkw-Mautsysteme zu leisten und die vielschichtigen Diskussionen im Zuge von Systementscheidungen zur Lkw-Maut mit einer differenzierten Betrachtungsperspektive zu versachlichen. Nicht zuletzt soll der vorgestellte und angewandte Untersuchungsrahmen für die Analyse und Gegenüberstellung der vier Lkw-Mautsysteme eine strukturierte Grundlage für die Analyse weiterer Lkw-Mautsysteme legen und damit ein geeignetes Raster für die differenzierte Entscheidungsunterstützung bei der Gestaltung nationaler Lkw-Mautsysteme vorgeben.

Die Studie zeigt die Kostentreiber von Lkw-Mautsystemen und die jeweiligen Rahmenbedingungen Streckennetz, Nutzer und Fahrleistung auf. Die Untersuchung demonstriert für die Mautsysteme aus Kostensicht ihre Stärken und Schwächen, jeweils

bezogen auf die betrachteten Rahmenbedingungen haben, die es immer objektiv gegeneinander abzuwägen gilt. Letztlich ist die Berechnung eines „Business Case“ auf Basis zuverlässiger Informationen aus der Güterverkehrsstatistik und Kosteninformationen von Mautbetreibern eine notwendige Grundlage, um eine Vorentscheidung für die wirtschaftliche Eignung bestimmter Mauterhebungstechnologien zu treffen. Während Informationen zu Fahrleistungen, Nutzerpotenzial und Streckennetzen i.d.R. relativ gut für ein Land verfügbar sind, ist der Zugang zu verlässlichen Kosteninformationen von Mautbetreibern relativ begrenzt, was das Vertrauen in solche Kostenkalkulationen einschränkt. Die Studie legt erste Näherungen für Kostengrößen vor, wenngleich diese aufgrund begrenzter Auskunftsfreude der Betreiberunternehmen z.T. auf Schätzungen beruhen müssen.



Verkehrsnachfragewirkungen von Lang-LKW – Grundlagenermittlung

Wissenschaftliche Begleituntersuchung der Bundesanstalt für Strassenwesen (BASt)

Im Rahmen des über insgesamt 5 Jahre angelegten Feldversuchs soll in Deutschland der Einsatz des Lang-LKW erprobt werden. Dieser Feldversuch wird durch die Bundesanstalt für Strassenwesen (BASt) wissenschaftlich begleitet. Die in drei Untersuchungsphasen gegliederte wissenschaftliche Begleitung begann im März 2012 und ist in unterschiedliche Teilprojekte gegliedert. Eines der Teilprojekte ist die Grundlagenermittlung zu Verkehrsnachfragewirkung von Lang-LKW.

Ziel des unter der Kennnummer FE 89.0273/2012 geführten Projektes ist es, zu analysieren, ob sich Einflüsse des Einsatzes von Lang-Lkw auf die Verkehrsnachfrage ergeben können. Hauptbestandteil der Untersuchung ist die Analyse des Marktpotenzials von Lang-Lkw durch eine empirische Auswertung und die Beobachtung von Nachfragereaktionen im Feldversuch.

In der Untersuchung werden die Einsatzgebiete von Lang-LKW und die logistischen Rahmenbedingungen (z.B. transportierte Güterarten, Einsatz im Hafenhinterlandverkehr, transportierte Be-

hälterarten) sowie die durch Lang-LKW realisierbaren Kostenunterschiede anhand von fahrten- und firmenbezogenen Befragungen der am Feldversuch teilnehmenden Unternehmen ausgewertet. Auch sollen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, ob und in welchem Ausmass im Feldversuch durch den Einsatz von Lang-LKW eine Verlagerung der Transportleistung von anderen Verkehrsträgern wie der Schiene

oder dem Binnenschiff auf den LKW stattfindet.

Empirische Grundlage der Untersuchung ist, neben der quantitativen Erhebung der täglichen Fahrten, die qualitative Befragung von an der Feldstudie teilnehmenden und nicht teilnehmenden Unternehmen sowie weiteren Experten. Die Erhebung ist so gestaltet, dass im Bedarfsfall auf Basis der Daten eine modelltheoretische Abschätzung von Nachfragereaktionen in unterschiedlichen Szenarien (z.B. Ausweitung des Positivnetzes) erfolgen kann.

Laufzeit: 2012 – 2013

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Kooperationspartner:
Bundesanstalt für Strassenwesen (BASt)
Förderer: TCI Röhling –
Transport Consulting International



Laufzeit: 2012 – 2013

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Partner: siehe Abbildungen



Nutzen der Verkehrsinformation für die Verkehrssicherheit

Ein störungsfreier und sicherer Verkehrsablauf sind nur durch das Zusammenspiel von Verkehrsinfrastruktur und -management zu erreichen. Hierbei spielen Verkehrsinformationen eine wichtige Rolle. Wirksamkeit und Nutzen von Verkehrsinformationen wurden bereits mit verschiedenen Schwerpunkten untersucht. Es liegen damit zu einzelnen Teilaspekten Erkenntnisse vor. Im Rahmen der Forschungsarbeit SVI 2000/386 „Wirksamkeit und Nutzen der Verkehrsinformation“ wurde aber deutlich, dass hinsichtlich des spezifischen Nutzens von Verkehrsinformationen für die Verkehrssicherheit noch eine vertiefte Bewertung aussteht. Ziel des Forschungsprojekts SVI 2007/017 war es, den spezifischen Nutzen von Verkehrsinformationen für die Verkehrssicherheit zu ermitteln und zu bewerten.

Um weitreichendere, abgesicherte Aussagen treffen zu können,

wurden die hierfür erforderlichen Grundlagen und Eingangsgrößen aus drei unterschiedlichen Bereichen herangezogen oder ermittelt: (1) Eine umfassenden Literaturanalyse, (2) Analyse konkreter Unfalldaten, (3) Befragung von Verkehrsteilnehmern und Experten. Zur Einordnung der Erkenntnisse wurde ein strukturiertes Wirkungsmodell entworfen, das zugleich auch Hinweise auf vorhandene Datenlücken gab. Es konnten zahlreiche Kennwerte belegt werden, jedoch traten auch z.T. deutliche Spannbreiten zutage.

Der Nutzen der Verkehrsinformation für die Verkehrssicherheit konnte nachgewiesen und auch in den Befragungen grundsätzlich bestätigt werden. Die Analysen der Unfalldaten aus der Schweiz und aus Österreich belegen die erwartete Sicherheitswirkung durch einen Rückgang der Unfallzahlen oder eine Minderung der Unfallschwere. Zugleich wurde auch der

monetäre Nutzen unter Berücksichtigung der verschiedenen Kostensätze aufgezeigt.

Allerdings ist die verfügbare Datengrundlage für gut abgesicherte Aussagen zu anderen Sachlagen noch nicht ausreichend. Gerade angesichts weiterer Entwicklungen der fahrzeugseitigen Systeme sind hier noch wichtige Fragen zu klären, z.B. die Wechselwirkungen zwischen Informationsoptionen (z.B. Verkehrsfunk ergänzt i.d.R. andere Informationsquellen) und die Übereinstimmung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen/Systemen. In Zukunft wird die Car-to-X-Kommunikation wichtiger werden. Dazu liegen erste Kenntnisse aus Feldversuchen vor. Fragen der Sicherheitswirkung müssen im Regelbetrieb vertieft untersucht werden.



Vision „Mobilität Schweiz 2050“

Die Herausforderungen im Personen- und Güterverkehr in und durch die Schweiz wurden bislang stark verkehrsträgerbezogen angegangen. Ein solcher Ansatz verhindert allerdings die Erreichung einer Gesamtoptimierung bei der Dimensionierung von Verkehrskapazitäten und deren effizienter Auslastung zur nachhaltigen Absicherung der Mobilitätsbedürfnisse im Personen- und Güterverkehr. Im Hinblick auf die Langfristigkeit und die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Verkehrsinfrastruktur-Investitionen ist dringend ein integrierter Planungsansatz nötig. Dazu soll die Vision Mobilität Schweiz 2050 einen Impuls setzen. Ziel dieser Studie ist es, über die gemeinsame Vision die bestehenden Ineffizienzen in der Verkehrsplanung zu reduzieren und so für alle Akteurs-Gruppen einen Nutzen zu erzielen.

Das Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich sowie der Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen als Wissenschaftsteam möchten gemeinsam eine Vision für die Mobilität in der Schweiz für das Jahr 2050 entwerfen. Durch den Einbezug aller Akteurs-Gruppen der Mobilität in der Schweiz wird eine abgestimmte Perspektive zur zukünftigen Entwicklung der Verkehrsnachfrage, des Verkehrsangebotes und der Verkehrsinfrastruktur über alle Verkehrsträger (Strasse, Bahn, Schifffahrt und Luftfahrt) für den Personen- und Güterverkehr entwickelt. Die auf 2 Jahre angelegten Arbeiten des Wissenschaftsteams werden von einem Trägerkreis von 20 Institutionen aus der Wirtschaft (Unternehmen und Verbände), in dem alle wichtigen Akteurs-Gruppen der Mobilität in der Schweiz vertreten sind. Diese Träger nehmen die Funktion eines Sounding Boards und „thematischen Trichters“ wahr.

Das Ergebnis der Arbeiten ist eine ausformulierte Vision zur Mobilität Schweiz im Jahr 2050,

die einen wichtigen Beitrag zur Beantwortung der folgenden drängenden Fragestellungen leisten wird:

- Entwicklung der Randbedingungen für Mobilität?
- Finanzierung des Verkehrs?
- Technologische Entwicklung des Verkehrs?
- Entwicklung des Infrastrukturbedarf?
- Konfiguration des Betriebs?

Die Vision wird spezifische Thesen aufstellen, die auf Plausibilität und inhaltliche Konsistenz geprüft werden müssen. Aufgrund des angestrebten inhaltlichen Umfangs der Vision bleibt ein detaillierter, quantifizierter Nachweis der Thesen nachfolgenden Forschungsprojekten vorbehalten. Um Impulse von Fachvertretern ausserhalb des Wissenschaftsteams und des Trägerkreises zu ermöglichen, soll ein erster Entwurf der Vision im Rahmen einer breit abgestützten Fachveranstaltung diskutiert werden.



Laufzeit: 2011 – 2013

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Förderer: Bundesamt für Strassen (ASTRA)
Partner: Zentrum für integrierte Verkehrssysteme (ZIV) GmbH, SNZ Ingenieure, Planer AG

Laufzeit: 2012 – 2013

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Kooperationspartner:
Konsortium aus 20 Institutionen aus der Unternehmens- und Verbandslandschaft, Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT), ETH Zürich

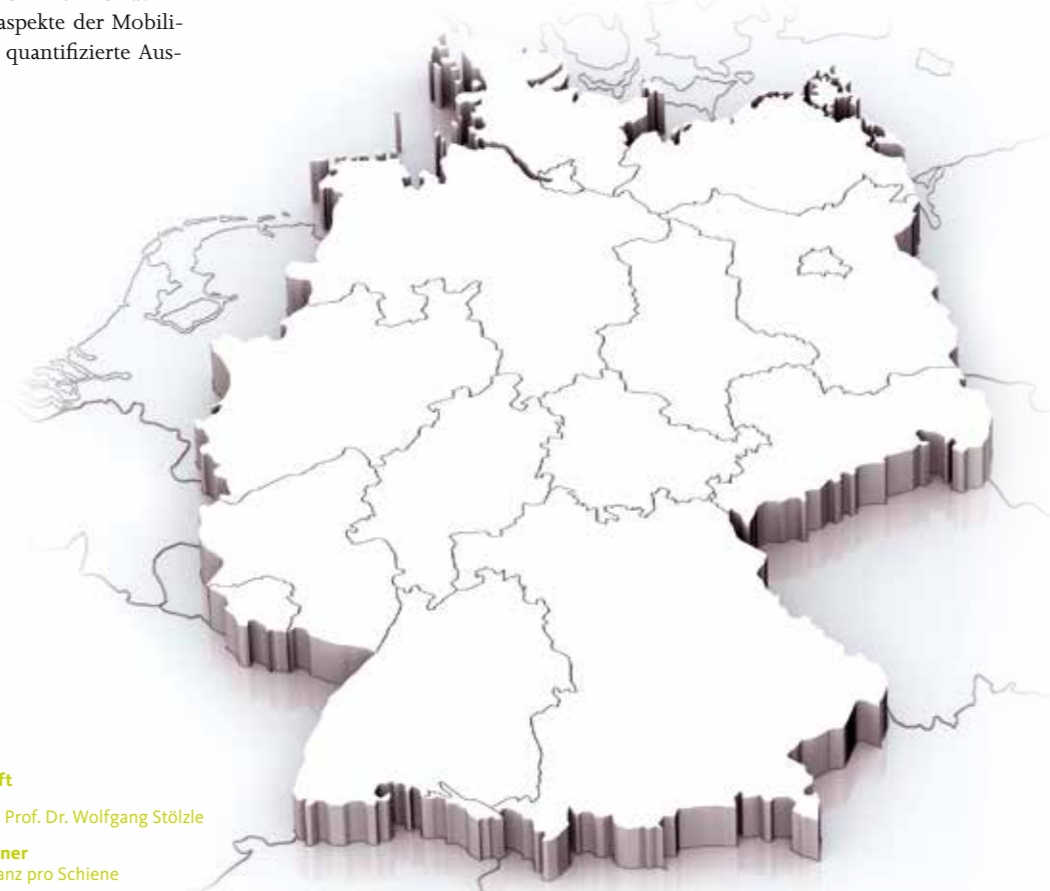


Bundesländerindex Mobilität

Bereits zum zweiten Mal hat LOG-HSG die Allianz pro Schiene bei der Erstellung des Bundesländerindex Mobilität wissenschaftlich begleitet. Im Oktober 2013 wurden die Ergebnisse des Vergleichs der 16 deutschen Bundesländer im Hinblick auf Mobilitätsziele der Presse vorgestellt. Es gab dazu ein sehr breites Medienecho. Primäre Zielgruppe der Ergebnisse sind die politischen Entscheidungsträger auf Bundesländerebene.

Der Index misst zum einen den tatsächlichen Zielerreichungsgrad und erfasst zum anderen die politischen Ziele der Bundesländer – insbesondere auch mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte der Mobilität. In die stark quantifizierte Aus-

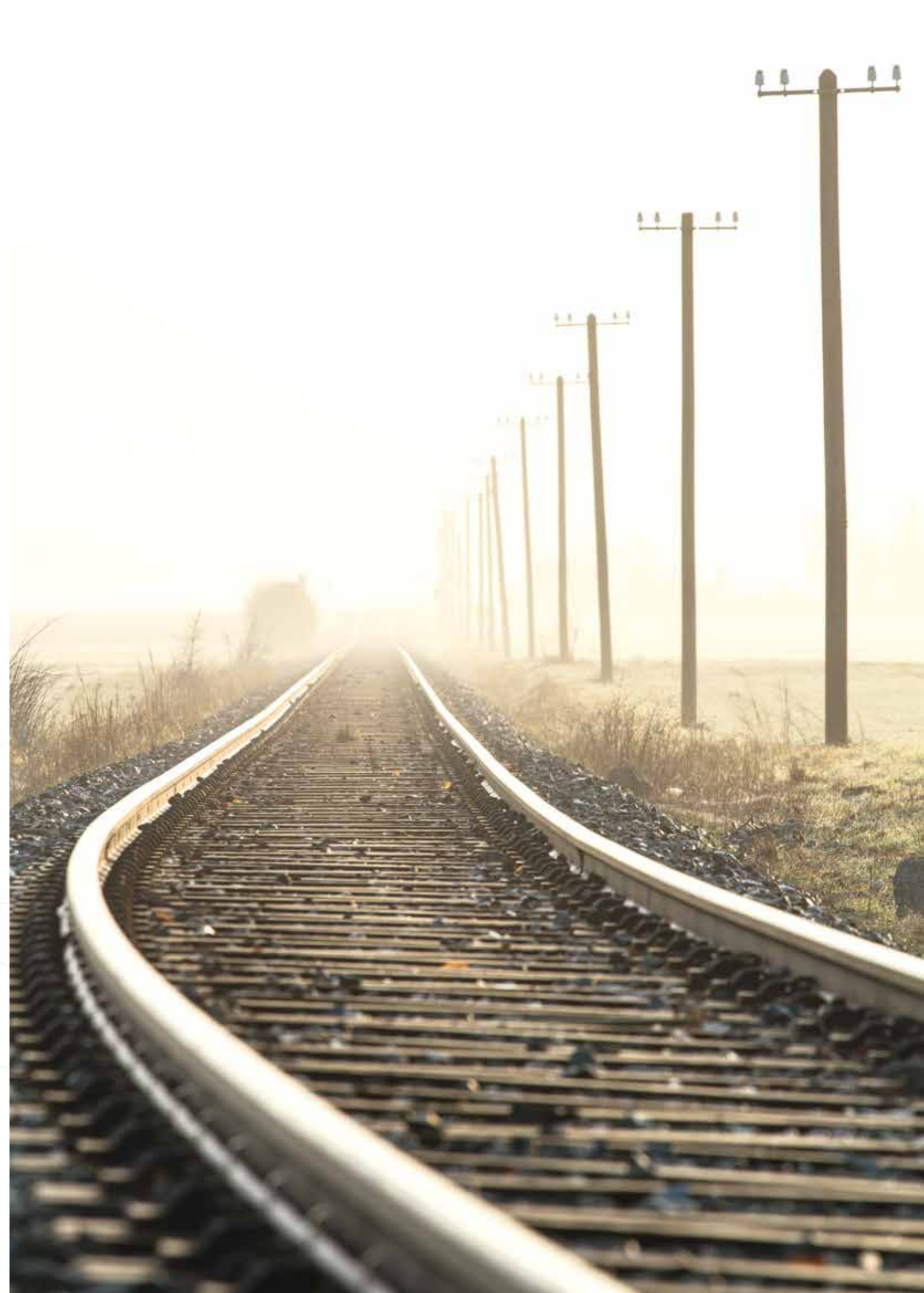
wertung fließen neben bereits bestehenden Datengrundlagen auch eigene empirische Primär-Erhebungen ein. Gegenüber 2012 wurden der Index inhaltlich weiterentwickelt und die Auswertung verfeinert. Im Gesamtergebnis 2013 belegen Nordrhein Westfalen, Berlin und Baden-Württemberg erneut die ersten drei Plätze. Für die nächsten Jahre plant die Allianz pro Schiene eine Fortsetzung und Vertiefung dieses Bundesländerindex Mobilität.



Laufzeit: dauerhaft

Ansprechpartner: Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

**Kooperationspartner
und Förderer:** Allianz pro Schiene



Supply Chain Finance-Lab

(SCF-Lab) der PostFinance

Das Thema „Working Capital Management“ (WCM) hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und ist mittlerweile nicht mehr nur für große Unternehmen, sondern auch für Mittelständler von hoher Relevanz. Insbesondere ein erhöhter Liquiditätsbedarf durch Wachstum, z.B. zu Beginn eines konjunkturellen Aufschwungs, in Kombination mit einer restriktiven Kreditvergabe durch die Banken kann dabei zu Engpässen führen. Ausgehend von dieser unternehmensinternen Perspektive hat Supply Chain Finance die unternehmensübergreifende Optimierung des Netto-Umlaufvermögens zum Ziel. Das SCF-Lab leistet einen Beitrag, der gestiegenen Bedeutung des Themengebiets gerecht zu werden und die Forschung an der Schnittstelle zwischen Logistik und Finanzierung zu fördern.

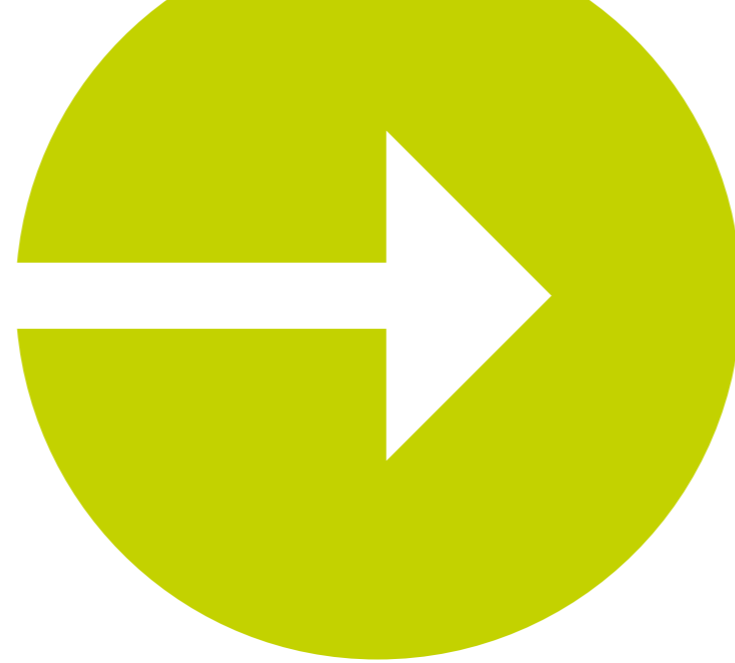
Partner und Förderer des SCF-Labs ist die PostFinance als Repräsentantin der Schweizerischen Post mit ihren Teilbereichen IT, Logistik und Mail. Aufgrund des breiten Spektrums an Konzernbereichen bietet sich für die Schweizerische Post die Möglichkeit, integrierte und funktionsübergreifende WCM-/SCF-Lösungen aus einer Hand anzubieten und Synergien zu bilden. Ziel des SCF-Labs ist es deshalb, die Kompetenzen von PostFinance respektive der Schweizerischen Post im Bereich WCM/SCF systematisch aufzubauen und zu vertiefen. Es werden innovative Konzepte und zukunftssträchtige Methoden des Supply Chain Finance entwickelt. Durch die Forschung des SCF-Labs wird ein Beitrag zur Lösung von aktuellen Problemen in Wirtschaft und Gesellschaft an der Schnittstelle von Logistik und Finanzierung geleistet.



Laufzeit: ab 2013

Ansprechpartner: Judith Martin, Prof. Dr. Erik Hofmann

Partner & Förderer: PostFinance, Schweizerische Post



Die vier Aufgabenbereiche des SCF-Labs:

A – Applied Research:

Der erste Aufgabenbereich dient der Neu- und Weiterentwicklung von Tools, Methoden und Konzepten im Bereich „Supply Chain Finance“.

B – Benchmarks:

Im zweiten Aufgabenbereich führt das SCF-Lab eine Performance Excellence-Studie zum Working Capital Management durch. Ferner sollen Good-Practices aus Industrie und Handel sowie Dienstleistung identifiziert, katalogisiert und dokumentiert werden.

C – Consulting & Trainings:

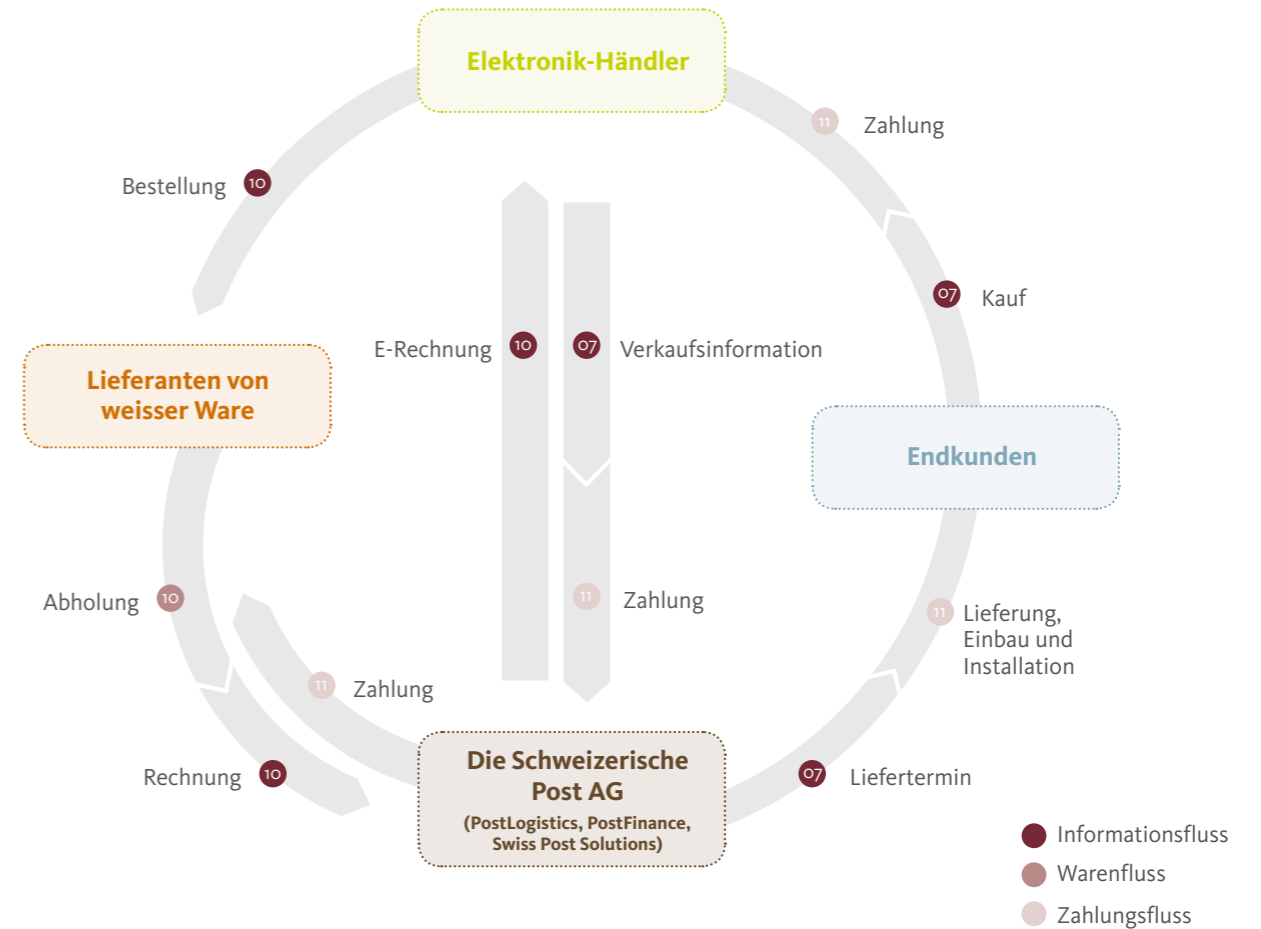
Der dritte Aufgabenbereich umfasst konkrete Beratungsleistungen im Feld des Working Capital Managements. Weiterhin wird ein umfassendes Schulungsangebot aufgebaut.

D – Dissemination & Communication:

Der vierte Aufgabenbereich hat den Know-how-Transfer von der Wissenschaft in die Praxis zum Inhalt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Das SCF-Lab soll hierzu als Plattform für Supply Chain Finance-Themen in Wissenschaft und Praxis etabliert werden.

Prozess einer Bestandsfinanzierung

mit integrierter Logistiklösung als Beispiel für innovative Lösungen im Supply Chain Finance



Internationales Wertstrommanagement:

Ein Supply Chain-Optimierungsansatz aus Sicht der Schweizer Wirtschaft („WertstromCH“)

Supply Chains internationaler Schweizer Unternehmen sind in vielen Fällen historisch gewachsen und auf die Reduzierung der Herstellungskosten ausgelegt. In den vergangenen Jahren rückten vermehrt die Betrachtung von Zöllen (inklusive der Ursprungsdeklaration) und Mehrwertsteuern (MwSt.) sowie die verursachergerechte Verrechnung der Transportkosten in den Fokus der Gestaltung von Waren- und Wertströmen. Eine Lösung der Transportkosten-, Zoll- und MwSt.-Problematik in Supply Chains steht für viele international agierende Schweizer KMUs noch aus. Die zentrale Problemstellung ist die Gestaltung der internationalen Warenströme unter Berücksichtigung von Transportkosten, Zöllen und Mehrwertsteuern zur Hebung von Potentialen in internationaler Supply Chains von Schweizer Unternehmen.

Zur Bearbeitung kommen verschiedene Methoden zum Einsatz, die das Problem vereinfachen und von Unternehmen ohne hohen Aufwand nutzbar sind.



Laufzeit: 2013 – 2015

Ansprechpartner: Bora Cetin, Prof. Dr. Joerg Hofstetter

Kooperationspartner: 4 Unternehmen und 1 Verband
Förderer: für Technologie und Innovation (KTI)

01 Supply Chain-Mapping:

Die prinzipielle Idee des Ansatzes einer Prozessdarstellung liegt in der Vereinfachung der Supply Chain-Strukturen zur Schaffung von mehr Transparenz. Durch die Identifikation der wichtigsten Handelsbeziehungen können die Schwachstellen in Beschaffung und Vertrieb ermittelt werden und bilden somit eine Basis für die weitere Optimierung.

02 Identifikation möglicher Werthebel

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem Supply Chain-Mapping erfolgt die Auswahl geeigneter Werthebel. Hierbei sollen die ermittelten Schwachstellen ausgemerzt sowie Massnahmen zur Hebung von Potentialen in internationalen Supply Chains geschaffen werden. Dies können z. B. die Zentralisierung oder Dezentralisierung eines Standortes im Netzwerk sein.

03 Szenarioanalyse

Die ermittelten Strategien werden am Beispiel der teilnehmenden Schweizer KMUs (Klein- und Mittelständische Unternehmen) quantitativ simuliert. Bei dieser abschliessenden Prüfung sollen der tatsächliche Einfluss auf das Unternehmensergebnis ermittelt sowie Risiken und Potentiale ausgearbeitet werden. Unternehmensspezifische Handlungsempfehlungen helfen den Kooperationspartnern bei der Implementierung der Forschungsergebnisse.

Supply Chain-Methoden

Auf dem Weg zur „Logistik-Exzellenz“ für ein Schweizer Handelsunternehmen (B2B)

Das gesamte Projekt setzt sich aus drei aufeinander aufbauenden Teilprojekten zusammen:

01 Identifikation von Kundenanforderungen

- Spezifikation von Logistikanforderungen für den Schweizer Markt, abgeleitet aus Megatrends
- Bildung von differenzierten Kundensegmenten und Identifikation der Anforderungen dieser Kundengruppen an den Lieferservice

02 Ausgestaltung von Strukturen und Prozessen in der Logistik

- Analyse der aktuellen Strukturen und Prozesse in der Logistik und Identifikation von Ansatzpunkten zur Erhöhung des Lieferservices
- Konzeption unterschiedlicher Gestaltungsalternativen und deren Evaluierung unter Berücksichtigung von Kosten- und Servicepotenzialen

03 Umsetzung der Strukturen und Prozesse in der Logistik

- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Anpassung der Strukturen und Prozesse in der Logistik

Die Schweizer Tochtergesellschaft eines global agierenden B2B-Handelsunternehmens sieht sich der Herausforderung konfrontiert, den wachsenden Anforderungen der Kunden an den Lieferservice (z.B. Lieferzeit und Komplettlieferungen) bei steigendem Auftragsvolumen gerecht zu werden. Dabei führen derzeit insbesondere die dezentrale Bestellpolitik und dezentrale Lagerstrukturen zu Intransparenz in den Prozessen sowie steigenden Logistikkosten. Zudem bedeuten die Mehrfachanlieferungen an den Kunden, hervorgerufen durch dezentrale Lagerstrukturen, eine kritische Bewertung des aktuellen Lieferservice auf Kundenseite. Die weitgehend an der Kapazitätsgrenze betriebenen Logistikkapazitäten erhöhen, vor dem Hintergrund eines signifikant geplanten Umsatzwachstums in den nächsten Jahren, zudem den Handlungsdruck.

Der Lehrstuhl ist beauftragt worden, die aktuellen Strukturen und Prozesse in der Logistik unter Berücksichtigung von Kosten- und Servicekriterien zu evaluieren und Gestaltungsempfehlungen zu erarbeiten. Ziel dieses Projektes ist daher die Neuausrichtung der Strukturen und Prozesse in der Logistik für die Schweizer Landesgesellschaft. Dabei werden vom Markt kommend zunächst die spezifischen Anforderungen der Kunden im Hinblick auf den Lieferservice mittels quantitativer und qualitativer Methoden identifiziert und gebildeten Kundensegmenten zugeordnet. Dieser Analyseschritt stellt die Grundlage für die Bewertung der aktuellen Lieferketten dar und ermöglicht die Ableitung von konkreten Ansatzpunkten für die Neugestaltung der Lieferketten.



Laufzeit: 2013 – 2014

Ansprechpartner: Markus Gogolin,
Dr. Thorsten Klaas-Wissing

Kooperationspartner: anonym

Lehre

Bachelor- und Masterstufe

Die Logistik-Erstausbildung an der Universität St. Gallen gilt als ein Hauptanliegen des Lehrstuhls. Auf der Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe ermöglichen anspruchsvolle Inhalte den Studierenden eine Auseinandersetzung mit der Logistik, dem Verkehr und dem Supply Chain Management. Die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen erfolgt immer im wissenschaftlichen und praktisch relevanten Kontext.

Lehrveranstaltungen auf der Bachelorstufe

Kurs: Fundamentals of Logistics Management (Prof. Hofstetter)

Kurs: Supply Chain Management – Grundlagen (Prof. Rudolph / Prof. Brenner / Prof. Stölzle)

Integrationsseminar: Logistik in der Automobil-Zulieferindustrie (Prof. Stölzle / ZF Friedrichshafen AG)

Integrationsseminar: Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in globalen Supply Chains (Prof. Hofstetter)

Kurs: Logistics Service Business (Dr. Klaas-Wissing)

Lehrveranstaltungen auf der Masterstufe

Kurs: Logistikstrategien und -systeme (Prof. Stölzle)

Kurs: Supply Chain Management Vertiefung I (Prof. Stölzle)

Kurs: Supply Chain Management Vertiefung II (Prof. Hofmann)

Kurs: Verkehrssysteme (Prof. Stölzle)

Kurs: Verkehrsmanagement (Prof. Stölzle)

Kurs: Working Capital Management (Prof. Hofmann)

Forschungs-, Praxis- und Venture-Projekt: Corporate Social Responsibility im Einkauf (Prof. Hofmann / Kerkhoff Consulting)

Lehrveranstaltungen im Vertiefungsbereich „Car Business Management“ an der Technischen Universität Dresden (Prof. Hofmann als Gastprofessor)

Vorlesung: Management von Wertschöpfungsnetzwerken in der Automobilwirtschaft

Vorlesung: Working Capital Management in der Automobilwirtschaft

Seminar: Trends und Strategien im Automobilhandel

Seminar: Car Dealer Optimization



Lehrveranstaltung im Masterprogramm „International Transport and Logistics“ an der International School of Management (ISM) Campus Frankfurt (Dr. Klaas-Wissing als Lehrbeauftragter)

Vorlesung: HR-Management and Organisation in International Transport and Logistics'

Lehrveranstaltungen auf der Doktoratsstufe

Forschungsschwerpunkte im Logistikmanagement I (Prof. Stölzle)

Forschungsschwerpunkte im Logistikmanagement II (Prof. Stölzle)

...sowie diverse Bachelor- und Masterarbeiten, die durch Dozenten von LOG-HSG betreut wurden.

Gastreferenten Kurse Frühjahrssemester 2013

Kurs Grundlagen des Supply Chain Management (Prof. Stölzle)

• Uwe Schempp, Barth Spedition GmbH, Burladingen

Kurs Logistikstrategien und -systeme (Prof. Stölzle)

- Daniel Balmer, Genossenschaft Migros Ostschweiz, Gossau
- Staffan Lundén, Swisslog AG, Buchs
- Andreas Müller, Bosch, Stuttgart (Deutschland)

Integrationsseminar (Prof. Stölzle)

• Rainer Dickert, ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen (Deutschland)

Kurs Verkehrssysteme (Prof. Stölzle)

- Dr. Wolfgang Röhling, TCI Röhling Transport Consulting International, Waldkirch (Deutschland)
- Andreas Hollenstein, CAMION TRANSPORT AG, Wil
- Dr. Bettina Resch, SBB Cargo International AG, Olten

Kurs Logistics Service Business (Dr. Klaas-Wissing)

• Matthias Wohlfahrt, BearingPoint GmbH, Berlin (Deutschland)

Kurs Working Capital Management (Prof. Hofmann)

- Henrik Heinsen, Robert Bosch GmbH, Stuttgart (Deutschland)
- Franzjosef Willisch, Lonza AG, Visp

Forschungs-, Praxis- und Ventureprojekt (Prof. Hofmann)

• Dr. Ute Dallmeier, Kerkhoff Consulting, Düsseldorf (Deutschland)

Gastreferenten Kurse Herbstsemester 2013

Kurs Supply Chain Management Vertiefung I (Prof. Stölzle)

- Joachim Anna, Hilti Deutschland Logistik GmbH, Oberhausen (Deutschland)
- Thomas Paroubek, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- Gregor van Ackeren, van der Meer Gruppe GmbH, Oberhausen (Deutschland)

Kurs Verkehrsmanagement (Prof. Stölzle)

- Dominic Fleury, PostLogistics, St. Gallen
- Annette Kreuziger, Swiss WorldCargo, Zürich

• Jobst Grotrian, SBB Cargo AG, Bern

Kurs Supply Chain Management Vertiefung II (Prof. Hofmann)

- Franzjosef Willisch, Lonza AG, Visp
- Dr. Harald Bachmann, Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland)

Kurs Fundamentals of Logistics Management (Prof. Hofstetter)

- Dirk Grote, Unilever, Schaffhausen
- Lâlin Sabuncuoglu-Janssen, Swiss, Basel
- Adrian Jungo, Swisscom, Bern

- Daniel Martin, Swisslog, Aarau
- Pim Beijen, Kühne & Nagel, Zürich
- Lorenz Bärlocher, IWC, Schaffhausen
- Dr. Sibyl Anwander, Coop, Basel
- Heinz Graf, GS1, Bern w

7. St. Galler

Logistikdienstleistungs-Kongress

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen der vergangenen Jahre hat der Lehrstuhl für Logistikmanagement den St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress am 23. und 24. September 2013 bereits zum 7. Mal ausgerichtet. Die diesjährige Veranstaltung fand wiederum im SWISS Conference Center in Basel statt und stand unter dem Motto „**Wettbewerbsfähig mit robuster Logistik**“. Der Kongress wurde, wie bereits mit Vorjahr, am Vorabend mit einem festlichen Bankett eröffnet. Besonderes Augenmerk wurde bei der diesjährigen Veranstaltung auf verkehrspolitische Themen ebenso wie innovative Lösungsansätze in der Logistik gelegt. Rund 140 einschlägige Experten der Branche

verfolgten die Erfahrungsberichte renommierter Referenten und diskutierten dabei kritisch die neuesten Trends und Entwicklungen in der Logistik.

Die hohe mediale Präsenz, konstant hohe Teilnehmerzahlen und namhafte Referenten verdeutlichen, dass sich der St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress als eine feste Grösse in der Tagungslandschaft in der Schweiz wie auch im gesamten deutschsprachigen Raum etabliert hat. Der Kongress konnte den gesetzten Anspruch erfüllen, als wertvolle Wissens-

und Innovationsplattform zu dienen, und bot erneut die Gelegenheit zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie zur Pflege bestehender und zum Aufbau neuer Kontakte.

Im Rahmen des Eröffnungsbanketts war die Key Note von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe ein besonderes Highlight der diesjährigen Veranstaltung. Am Kongresstag hielten namhafte Führungskräfte aus der Verlager- und Logistikbranche, wie Herr Dr. Thomas

Ahlburg, Stadler Bussnang AG, Herr Wolfgang Niessner, MBA, Gebrüder Weiss Holding AG und Herr Carsten Tacke, Imperial Shipping Holding GmbH, spannende Referate zu zentralen unternehmensbezogenen Herausforderungen in der Logistik.

Der 8. St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress wird am 15. und 16. September 2014 wiederum in Basel stattfinden und hochaktuelle Logistikthemen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung beleuchten. Auch für diese Veranstaltung konnten bereits jetzt hochkarätige Referenten aus der Wirtschaft gewonnen werden. Für die Key Note am Kongresstag ist angekündigt:

Frau Susanne Ruoff,
Konzernleiterin,
Die Schweizerische Post



Datum: 23. und 24. 09. 2013

Ansprechpartner: Ingrid Brányik,
Markus Gogolin, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

Ort: Basel

Teilnehmerzahl: 140



6. St. Galler Logistik Get-Together

Am 3. Mai 2013 lud der Lehrstuhl für Logistikmanagement seine Netzwerk-Community traditionell am ersten Freitag im Mai nachmittags nach St. Gallen ein. In einem ganz spezifischen Format ging es darum, zunächst die dem Lehrstuhl ganz besonders verbundenen Persönlichkeiten mit drei Referaten aus der Praxis anzusprechen. Dazu gehörte Josef Jäger (Direktor und Verwaltungsratspräsident, Camion Transport), Peter Geiger (Leiter Logistik Transport National, Migros Genossenschaftsbund) in Kooperation mit Ruedi Hug (Geschäftsführer, Cantaluppi & Hug) sowie Holger Kiebel (Vice President Supply Chain, BorgWarner BERU Systems). Die drei Referate stellten zwar inhaltlich eine bunte Mixtur dar, hatten aber eines gemeinsam: sie berichteten jeweils

von einem aktuell gewonnenen Award: Camion Transport holte sich den Eco Performance Award 2012, Migros Genossenschaftsbund errang den Swiss Logistics Award 2012 und BorgWarner BERU Systems siegte beim VDA LogistikaWARD 2013. Die Referate animierten die Gäste auch im Nachgang zu intensiven Diskussionen. Danach schloss sich nahtlos der mit einem Sektempfang eingeleitete, gesellige Teil der Veranstaltung an, die bis lange in die Nacht dauerte.



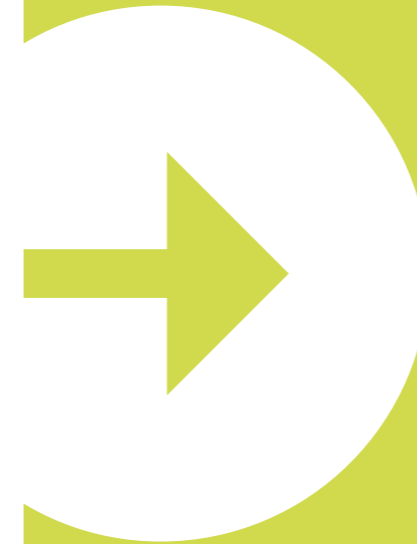
Datum: 03. Mai 2013

Randi Oldach, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

Förderer: Berufsbegleitendes Diplomstudium Logistikmanagement

Ort: St. Gallen

Teilnehmerzahl: ca. 120



Fachtagung

„Personalmanagement in der Logistik“

Logistik ist für die Wirtschaft wichtiger denn je und der Logistikmarkt wächst überproportional zum Bruttoinlandsprodukt. Die Steuerung der Material- und Warenströme sowie der damit verbundenen Informations- und Finanzflüsse hat erheblich an Komplexität gewonnen. Auf diese Trends und die damit verbundenen Anforderungen muss sich zwangsläufig auch das Management von Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen einstellen. Die Aufgabenprofile für Fach- und Führungskräfte haben sich vor diesem Hintergrund in wenigen Jahren beachtlich gewandelt.

Das Personalmanagement von Industrie-, Handels- und Logistik-

dienstleistungsunternehmen ist verstärkt gefordert, adäquat ausgebildete und motivierte Fachkräfte bedarfsgerecht bereit zu stellen. Dabei gilt es, nicht nur die verstärkte Nachfrage nach solchen Mitarbeitenden zu berücksichtigen, sondern auch die demographische Entwicklung im Auge zu behalten. Der empfindliche Geburtenrückgang in der DACH-Region wird zukünftig den Arbeitsmarkt prägen. Im „War for Talents“ steht die Logistik als Branche vor einer grossen Herausforderung. Das Personalmanagement in der Logistik muss sich auf diese Engpässe frühzeitig einstellen und ist gut beraten, geeignete Personalkonzepte zu entwerfen.

Interessanterweise wird diese Herausforderung in der Logistikpraxis bislang nur als Randthema wahrgenommen. Allenfalls aktuelle Brennpunkte, wie z.B. der Fahrer-mangel im LKW-Transport, finden in der Fachöffentlichkeit Resonanz. Die Ressource „Mensch“ spielt trotz der Erkenntnis, Logistik sei „People Business“, nur eine Ne-

benrolle. Bei geschätzten 2.8 Millionen Menschen, die z.B. in Deutschland in den Logistikbereichen von Herstellern, Händlern und Logistikdienstleistern beschäftigt sind, wird die Bedeutung dieses Potenzials deutlich unterschätzt.

Hier setzte die Fachtagung Personalmanagement in der Logistik an, die der Lehrstuhl für Logistikmanagement (LOG-HSG) in Zusammenarbeit mit Mercuri Urval und mit Unterstützung des Bundesverbandes Güterverkehr und Logistik (BGL) sowie der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP) am 25.-26.03.2013 in Darmstadt durchgeführt hat. Ziel der Veranstaltung war es, die hohe Bedeutung des Personalmanagements für mittlere Führungskräfte der Logistik klar zu akzentuieren. Rund 40 Teilnehmer und namhafte Referenten aus Wirtschaft und Politik diskutierten konkrete und praxisnahe Ansatzpunkte für erfolgreiche Personalkonzepte in der Logistik, wie Personalrekrutierung, Employer Branding, Qualifizierung und Führungskräfteentwicklung sowie Motivation und Incentivierung.



Datum: 25. – 26.03.2013

Ansprechpartner: Dr. Thorsten Klaas-Wissing, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle

Kooperationspartner: BGL, DGFP
Förderer: Mercuri Urval

Ort: Darmstadt

Teilnehmerzahl: 40



5. Business Innovation Day

Im Rahmen des Profilbereichs Business Innovation fand am 19. April der bereits 5. Business Innovation Day statt. Die Veranstaltung unterstreicht den Charakter des Profilbereichs vor allem nach innen und bietet eine Plattform für einen offenen Informationsaustausch zwischen den Angehörigen des Profilbereichs sowie ausgewählten externen Gästen.

Zur Würdigung der Leistungen von HSG-Forschenden, die in der Wissenschaft, in der Praxis sowie in der breiten Öffentlichkeit massgeblich zur Entwicklung des Profilbereichs Business Innovation beigetragen haben, wurden verschiedene Awards verliehen.

Prof. Dr. Katarina Stanoevska-Slabeva wurde für ihre hervorragende Grundlagenforschung gewürdigt, Prof. Dr. Oliver Gassmann für seine Forschungsleistungen, die sowohl in der Praxis als auch in der Wissenschaft grösste Anerkennung geniessen. Prof. Dr. Walter Brenner wurde für seine anwendungsorientierte Managementforschung mit dem Managerial Impact-Award ausgezeichnet.

Den von einer externen Jury verliehene „Communication Impact-Award“ gewannen Prof. Dietmar Grichnik und Andri Hinnen für ihr Little Green Bags-Video zur „unternehmerischen Methode“. Um die bedeutende Rolle der Nachwuchsforschenden für den Profilbereich hervorzuheben, wurden Dr. Jörg Mayer, Prof. Dr. Stephan Aier und Prof. Dr. Erik Hofmann mit dem Junior Scientist-Award ausgezeichnet und freuten sich über Gelder zur Forschungsunterstützung.

Um den offenen Austausch zwischen den Gästen zu verstär-

ken, wurden in diesem Jahr zum ersten Mal kurze, 15-minütige Workshops von den Preisträgern durchgeführt. Im Rahmen der Workshops konnte diese die Kernelemente ihrer Arbeit sowie den Weg dorthin vorstellen und mit den Teilnehmern diskutieren.

Hochkarätige Referenten aus Praxis und Wissenschaft wie Prof. Dr. Peter Zencke (ehemals SAP und Honorarprofessor) und Frank Martaler (CEO Swiss Post Solutions) bereicherten die Veranstaltung um spannende Vorträge rund um das Thema Business Innovation.

Der Business Innovation Day findet jährlich statt und wird das nächste Mal am 04. April 2014 in St.Gallen ausgerichtet.

Datum: 19.04.2013

Ansprechpartnerin: Kerstin Lampe

Ort: Stadthaus St.Gallen

Teilnehmerzahl: ca. 100



Akademische Weiterbildung für berufserfahrene Logistik-Führungskräfte:

Das berufsbegleitende Diplomstudium Logistikmanagement

Die Mission des berufsbegleitenden Diplomstudiums Logistikmanagement ist die gezielte Stärkung der Management- und Gestaltungskompetenz sowie der unternehmerischen Initiative von berufserfahrenen Führungskräften im Hinblick auf die Logistik-Herausforderungen von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Das Studium ist berufsbegleitend und richtet sich an leitende Mitarbeiter mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung und davon mindestens drei Jahre Führungserfahrung. Ein Hochschulabschluss ist für die Zulassung nicht erforderlich.

Zielgruppe:

Berufserfahrene Führungskräfte, mit und ohne Hochschulabschluss, die das kritische Beurteilen aktueller, innovativer Konzepte und Methoden in der Logistik und die wirksame Übertragung auf die eigene Unternehmenssituation erlernen sowie sich in einem Experten-Netzwerk auch persönlich weiterentwickeln möchten.

Voraussetzungen:

5 Jahre Praxiserfahrung, 3 Jahre Führungserfahrung, erfolgreich bestandenenes Assessment

Bewerbungsschluss, Studienbeginn und Umfang:

Bewerbungsschluss ist immer im April, Studienbeginn ist immer im Juni eines Studienjahres. Das Studium umfasst insgesamt 300 Kontaktstunden - 38 Präsenztage in 12 Modulen, die sich auf sieben dreitägige Einfachmodule und zwei sechstägige Doppelmodule sowie eine fünftägige Studienreise verteilen - und dauert 11 bzw. 23 Monate (Wahloption „Lang“ oder „Kurz“).

Laufzeit: seit 2008

Ansprechpartner: Prof. Dr. Wolfgang Stölzle
Dr. Thorsten Klaas-Wissing, Ingrid Brányik

Kooperationspartner: Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik/Fraunhofer Academy

Ort: St. Gallen, Dortmund, Shanghai

Teilnehmerzahl: 25



Studienaufbau und -module

Das Programm enthält zwölf thematisch fokussierte Fachmodule zu je drei Tagen inklusive einer Studienreise nach Shanghai. Das Diplomstudium erfüllt die internationalen Anforderungen für den ELA Strategic Level. Als Laufzeit kann zwischen den Optionen „Lang“ (23 Monate) und „Kurz“ (11 Monate) gewählt werden.

Neu:

Ab sofort erhalten Interessenten die Möglichkeit, im Rahmen des Studiums eines oder mehrere der Fachmodule 2-11 zu besuchen und bis eine Woche vor Modulstart separat zu buchen. Fachliche Impulse lassen sich gezielt auswählen und es ist damit möglich, an einem oder mehreren Modulen teilzunehmen sowie sich ggf. bei weiterem Interesse alles auf den gesamten Kurs anrechnen zu lassen!

Grundlagen

Strategie und Führung

Management von Supply Chains

Spezielle, übergreifende Disziplinen

Transportsysteme

Supply Chain Modellierung

Verkehrsmanagement

Logistik-Controlling und Finanzen

Intralogistik | Warehousemanagement

Logistik-IT

Operations

Demand Management

Production Management

Supply Management

Studienreise



Kosten

Bei Studienzulassung vor dem 1. März eines Studienjahrgangs betragen die Studiengebühren CHF 27 000. Bei Studienzulassung ab dem 1. März eines Studienjahrgangs betragen die Studiengebühren CHF 29 000. (Stand Dezember 2013). Mit der Anmeldung ist eine Gebühr zur Deckung der Kosten für den Bewerbungsprozess in Höhe von CHF 500.- zu entrichten.

Abschlüsse:

Als Abschlüsse werden das »Executive Diploma HSG in Logistics Management (DAS)« und das Zertifikat der European Logistics Association (ELA) »European Master Logistician at the Strategic Level« verliehen.

Kontakt:

Lehrstuhl für Logistikmanagement (LOG-HSG)
Dr. Thorsten Klaas-Wissing
Berufsbegleitendes Diplomstudium Logistikmanagement
Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen
Schweiz
Telefon: +41 71 224 7299
Email: diplom-logistik@unisg.ch
Homepage: www.diplom-logistik.unisg.ch

Seminar Integriertes Bestandsmanagement

Wege zur Optimierung des Working Capitals

Eine bewährte Grösse im Weiterbildungs-Portfolio des Lehrstuhls ist das Intensivseminar „Integriertes Bestandsmanagement: Wege zur Optimierung der Working Capitals“. In der mittlerweile vierten Auflage, die vom 11.-15. März 2013 in Friedrichshafen stattgefunden hat, war mit 13 Teilnehmern aus diversen Branchen (u.a. Chemie, Aviation, Rail, Food, Automotive) ein spannender Querschnitt an Bestandsmanagement Know-How vertreten.

Das positive Feedback der Teilnehmenden hat eines einmal mehr herausgestellt: Es ist die Kombination aus konzeptionellen Impulsen seitens der LOG-HSG-Führungsriege, aus Praxisvorträgen sowie nicht zuletzt aus Erfahrungen und Diskussionsbeiträgen der Teilnehmenden, die das Seminar zu einer branchenübergreifenden Plattform für den Austausch zu aktuellen Herausforderungen im Bestands-

management macht. Sei es während der Gruppenarbeiten, in den Plenumsdiskussionen oder bei der abendlichen Brauereiführung, der Blick über den eigenen Tellerrand durch gegenseitigen Austausch wurde von den Teilnehmenden besonders geschätzt.

Im Seminar wird der Themenkomplex des Bestandsmanagements aus unterschiedlichen Perspektiven der Logistik und des Supply Chain Managements beleuchtet. Die drei Kernmodule greifen Bestände aus Sicht von Produktionsunternehmen, Handelsfirmen und – als Anknüpfungspunkt zur Finanzierungsseite – unter dem Aspekt des Working Capital Managements auf. Die konkreten Beispiele aus den

Unternehmen der Teilnehmenden zeigen immer wieder, dass Bestände in Supply Chains integriert statt isoliert betrachtet werden müssen. Diese Botschaft haben die drei Praxisreferenten mit ihren Erfahrungsberichten und Best Practice-Beispielen aus ihren Unternehmen anschaulich bestätigt: Tom Effert von der Leopold Kostal GmbH, Dr. Michael Karrer von ZF Friedrichshafen sowie Udo Meyzis (ehemals SAF AG).

Das Seminar wird zukünftig im Jahresrhythmus durchgeführt. Die fortgesetzte Kooperation mit dem Institut für Fabrikanlagen und Logistik der Universität Hannover ermöglicht es dem LOG-HSG auch in Zukunft, auf die Kompetenzen von Prof. Dr.-Ing. Dr. mult. h.c. Hans-Peter Wiendahl und Dr.-Ing. Matthias Schmidt zu zählen.



Datum: 11.-15. März 2013

Ansprechpartner: Tim Germann

Partner: Institut für Fabrikanlagen und Logistik der Universität Hannover



Seminar Integriertes Transportmanagement

Wege zur Steigerung der (Öko-)Effizienz im Strassengüterverkehr

Mit dem Seminar „Integriertes Transportmanagement: Wege zur Steigerung der (Öko-)Effizienz im Strassengüterverkehr“ konnte der Lehrstuhl in diesem Jahr erfolgreich ein weiteres Weiterbildungsformat am Markt etablieren. Die erste und die zweite Durchführung des Seminars im Januar sowie November diesen Jahres war mit je 18 Teilnehmern aus Industrie, Handel, Beratung und Transportunternehmen frühzeitig ausgebucht. Die grosse Nachfrage nach den Seminarplätzen und die positive Resonanz der Teilnehmenden waren ausschlaggebend für die Entscheidung, das Seminar in regelmässigen Abständen durchzuführen.

Das 3-tägige Seminar ist modular aufgebaut und setzt sich aus einem 2-tägigen Block Ökonomie und einem 1-tägigen Block Ökologie zusammen. Die beiden Blöcke können kombiniert oder auch einzeln gebucht werden.

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Preisdrucks im liberalisierten Wettbewerb, steigender Energiepreise, anhaltenden Fortschritts in der Transport- und Informationstechnologie sowie einer höheren Umweltsensibilität, werden im Rahmen des Seminars hoch

aktuelle, ökonomisch und ökologisch motivierte **Herausforderungen eines Transportmanagements** aufgegriffen. Aus der Perspektive sowohl von Verlager- als auch Transportunternehmen werden dabei zentrale Themenfelder beleuchtet:

- Entwicklungstrends auf dem Transportmarkt
- Kostenstrukturen und Preisbildung im Strassengütertransport
- Management der Transportkosten bei Verlager- und Transportunternehmen
- Optimierungsansätze eines Transport- und Frachtenmanagements
- Grundlagen des CO2-Managements
- Gestaltung nachhaltiger logistischer Geschäftsbeziehungen

Teilnehmer des Seminars profitieren u.a. von einem gezielten Update ihrer methodischen und instrumentellen Kenntnisse im Transportmanagement. Die Teilnehmer hatten zudem die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch mit hochkarätigen Anwendern und Entscheidern aus der Logistikbranche und der verladenden Wirtschaft. Im Jahr 2013 haben u.a. Josef A. Jäger von der CAMION Transport AG, Dr. Edwin Fischer von Dr. Edwin Fischer Management Consulting, Bernhard Metzger vom Migros-Genossenschafts-Bund und Daniel Goldmann von der Ruckstuhl Transport AG einen wertvollen Beitrag zum Transportmanagement aus Sicht der Praxis geleistet.

Die nächste Durchführung des Seminars erfolgt im November 2014.

Daten: 14. – 16. Januar 2013 und
18. – 20. November 2013

Ansprechpartner: Markus Gogolin

Ort: Arbon

Teilnehmer: 18



Führerschein Beschaffungslogistik

In der zweiten Jahreshälfte 2013 hat LOG-HSG für die Division Personenverkehr der SBB zwei Module im Inhouse-Weiterbildungsprogramm „Führerschein Beschaffungslogistik“ konzipiert und durchgeführt. Die ca. 50 Mitarbeitenden der Unternehmenseinheit „Supply Chain und Beschaffung“ haben in Gruppen à 10 Personen jeweils zwei 2-tägige Module unter der Leitung des Lehrstuhls absolviert.

Die Teilnehmenden arbeiten in ihrem Arbeitsalltag an der Schnittstelle zwischen den Industriewerken der SBB, in denen die Wartung und Instandhaltung der Zugflotten durchgeführt wird, und den Lieferanten der dafür benötigten Materialien. An dieser Schnittstelle findet der Übergang zwischen der bedarfsträgerorientierten Materialplanung und dem warengruppenspezifischen Einkauf sowie der Disposition statt. Aus Perspektive der verschiedenen beteiligten Funktionsbereiche erfüllen Bestände unterschiedliche Funktionen und die Bestandsoptimierung er-

folgt anhand unterschiedlicher Zielgrössen. Um die sich daraus ergebenden Zielkonflikte im Arbeitsalltag zielorientiert lösen zu können, stand die Vermittlung eines integrierten Verständnisses des Bestandsmanagements im Zentrum der Weiterbildung.

Das Modul 1 startet mit dem Thema der Materialklassifizierung mittels ABC-XYZ-Methode, weil die über 150'000 Artikelnummern nicht alle mit der gleichen Aufmerksamkeit und Strategie bewirtschaftet werden können. Differenziert für die einzelnen Materialklassen werden darauf aufbauend Methoden der Bedarfs- und Bestandsplanung thematisiert. Nach dem konzeptionellen Impuls werden alle Themen jeweils in Übungseinheiten vertieft, wobei die Aufgaben und Fallbeispiele auf konkreten Daten und Anwendungsfällen der SBB basieren und dadurch auf das spezifische Tätigkeitsfeld der Teilnehmenden zugeschnitten sind. Während das Modul 1 vorrangig Ansätze diskutiert, um das Ziel einer hohen operati-

ven Materialverfügbarkeit zu erreichen, bezieht das Modul 2 zusätzlich das Kostenziel in die Betrachtung mit ein. Nach einem Block zu den verschiedenen Komponenten der Bestandskosten schliesst die kennzahlenbasierte Steuerung von Beständen und der Controlling-Regelkreis das Modul ab.

Die beiden Module unter Leitung von LOG-HSG bilden für die Teilnehmenden den Auftakt zum „Führerschein Beschaffungslogistik“. Dieser besteht aus insgesamt fünf Modulen und wird für die Mitarbeitenden sowohl in deutscher, als auch in französischer und italienischer Sprache vorbereitet. Mit Stéphane Stegmüller und Stefano Riboni konnte LOG-HSG zwei Kooperationspartner gewinnen, um die Weiterbildung in allen Sprachvarianten durchzuführen.



Laufzeit: 2013

Ansprechpartner: Tim Germann

Partner: SBB Personenverkehr



Kaderschulung

für einem führenden Logistikdienstleister der Schweiz

Die stark zunehmende Nachfrage seitens vieler Verlager nach individuellen Logistikleistungen anstelle traditionell standardisierter Transport- und Lagerleistungen bei gleichzeitig zunehmendem Kostendruck erfordert neue Sichtweisen und Ansätze im Management von Logistikdienstleistern. Die Kader der verschiedenen Funktionsbereiche eines grossen schweizerischen Logistikdienstleisters stehen unter wachsendem Druck, in enger Abstimmung unternehmensintern neue Prozesse und geeignete Verhaltensänderungen bei den Mitarbeitern zu etablieren. Zudem fordern Verlager von Logistikdienstleistern ein umfassendes Verständnis für deren Geschäfts-

prozesse und -praktiken sowie durchgehende Prozesse über Unternehmensgrenzen hinweg.

LOG-HSG schult die Kadermitarbeiter des Unternehmens zu den aktuellen Supply Chain Management- und Logistik-Konzepten praxisnah und umfassend in meh-

rerer Kohorten. Die einzelnen Module adressieren dabei die folgenden Schwerpunkte:

Evaluation von Logistikmärkten, Ansätze zur kundenspezifischen Ausrichtung des Leistungsangebots, Steuerung von Logistikkapazitäten, Vernetzung mit Lieferanten sowie Kostenkalkulation und Supply Chain Controlling.

Laufzeit: 2012-2015

Ansprechpartner: Marc Müller

Förderer: Logistikdienstleister (anonym)



Certified Procurement and Supply Chain Expert

Im Rahmen des "Certified Procurement and Supply Chain Expert-Programms" (CPSE) können sich Berater der Unternehmensberatung Kerkhoff Consulting berufsbegleitend innerhalb von 24 Monaten in den fachlichen Themen General Management, Einkauf und Supply Chain Management sowie in überfachlichen Themen wie Verhandlungsführung, Führungskompetenz oder Projektmanagement weiterbilden. Die Module werden überwiegend von Professoren des LOG-HSG geleitet und durch renommierte Experten aus der Praxis ergänzt. Mit dem Programm wird theoretisches Wissen mit den praktischen Erfahrungen von Beratern, Einkaufs- und Supply-Chain-Experten verbunden. Das Curriculum wurde konkret auf die Ansprüche der Berater von Kerkhoff Consulting zugeschnitten. Dabei wurde insbesondere auf an-

wendungsorientierte Methoden- und Wissensvermittlung durch interaktive Veranstaltungen Wert gelegt. Nach erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Absolventen das „Certificate of Advanced Studies“ der Universität St.Gallen. Das Programm ist im Sommer 2012 gestartet, so dass die ersten Absolventen im Sommer 2014 das Zertifikat erhalten werden.



Datum: 2012 – 2014

Ansprechpartner: Dr. Daniel Maucher

Ort: St. Gallen, Düsseldorf

Teilnehmerzahl: 10

Partner und Förderer: Kerkhoff Consulting

Neu im Team

Judith Martin

Seit dem 1. August 2013 ergänzt Judith Martin als wissenschaftliche Mitarbeiterin den Lehrstuhl für Logistikmanagement.

Sie verfügt über einen Masterabschluss in Supply Chain Management der Wirtschaftsuniversität Wien sowie einen Bachelorabschluss in Betriebswirtschaftslehre der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Während ihrer Studienzeit hat sie sich insbesondere mit Working Capital Management entlang der Wertschöpfungskette beschäftigt und ihre Abschlussarbeit zu diesem Thema verfasst. Dementsprechend liegt ihr Forschungsschwerpunkt am Lehrstuhl im Bereich Supply Chain Finance. Zudem betreut sie das Zertifikatsprogramm "St.Gallen Certified Procurement and Supply Chain Expert".



Seit dem 01. März 2013 verstärkt Bora Cetin als wissenschaftlicher Mitarbeiter den Lehrstuhl für Logistikmanagement.

Er verfügt über einen Diplomabschluss der Elektrotechnik an der Universität Erlangen mit der Vertiefung in Hochfrequenztechnik / Mikrowellentechnik.

Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Working Capital Management innerhalb internationaler Wertschöpfungsketten. Hierbei befasst er sich mit der effektiven Steuerung mehrwertsteuerbedingter Finanzströme zur Minimierung von Opportunitätskosten aufgrund gebundenen Kapitals.



Bora Cetin



Veröffentlichungen 2013

Buch

- Bogaschewsky, R.; Essig, M.; Lasch, R.; Stölzle, W. (Hrsg.): Supply Management Research. Aktuelle Forschungsergebnisse 2013. SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden 2013.
- Eßig, M.; Hofmann, E.; Stölzle, W.: Supply Chain Management. Vahlen-Verlag, München 2013.
- Gebert, K.: Performance Control in Buyer-Supplier Relationships. The Design and Use of Formal Management Control Systems. SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden 2013.
- Hegner, R.; Klaas-Wissing, T.; Stölzle, W.: St. Galler Mautstudie. Eine kennzahlengestützte Gegenüberstellung der Lkw-Mautsysteme in der Schweiz, Deutschland, der Slowakei und Polen. Cuvillier Verlag, Göttingen 2013.
- Hofmann, E.: Interorganizational Operations Management. SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden u.a. 2013.
- Hofmann, E.; Maucher, D.; Kotula, M.; Kreienbrink, O.: Performance Measurement and Incentive Systems in Purchasing: More Than Just Savings. Springer-Verlag, Berlin u.a. 2013.
- Hofstetter, J. S.; Müller, M.: Achievement Study - 10 Years of the BSCI. Online (2013).
- Maucher, D.; Stölzle, W.; Hofmann, E.: Erfolgsmessung beim Investitionsgütereinkauf: Eine alleinige Frage von Savings? Springer-Verlag, Berlin u.a. 2013.
- Ruesch, M.; Moreni, G.; Hegi, P.; Hofmann, E.; Beck, P.; Rommerskirchen, S.; Stefan, K.: Konzept zur effizienten Erfassung und Analyse der Güterverkehrsdaten. Schweizerische Eidgenossenschaft. Bundesamt für Strassen, Bern 2013.
- Stölzle, W.; Klaas-Wissing, T.; Bendul, J.; Wichser, J.; Bopp, B.: Güterverkehrsintensive Branchen und Güterverkehrsströme in der Schweiz. Forschungsauftrag SVI 2009/003 auf Antrag der Schweizerischen Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten. Bern 2013.
- Stölzle, W.; Hofmann, E.; Lampe, K.: Étude du Marché logistique Suisse 2013: Marché global, segments, sites, potentiels. 6. Bern 2013.
- Stölzle, W.; Hofmann, E.; Lampe, K.: Logistikmarktstudie Schweiz 2013: Gesamtmarkt, Segmente, Standorte, Potenziale. 6. Auflage 2013. Bern 2013.

Buchkapitel

- Grimm, J.; Stölzle, W.; Hofstetter, J.: Conceptualizing the Capability of Supplier Sustainability Risk Management. In: Kompetenz, Interdisziplinarität und Komplexität in der Betriebswirtschaftslehre – Festgabe für Klaus Bellmann zum 70. Geburtstag. Wiesbaden 2013, S. 39-56.
- Hofmann, E.: Performance Based Logistics: A New Management Approach in the Defense Sector. In: Essig, M.; Glas, A. (Hrsg.): Performance Based Logistics: Innovatives Beschaffungsmanagement für die Streitkräfte. Wiesbaden 2013, S. 93-129.
- Placzek, T.S.; Stölzle, W.: Controlling kleiner und mittelständischer Logistikdienstleister im Strassengüterverkehr. In: Schneider, C. (Hrsg.): Controlling für Logistikdienstleister. Konzepte, Instrumente, Anwendungsbeispiele, Trends. Hamburg 2013, S.69-89.

Artikel (wissenschaftliche Zeitschrift)

- Ehrental, J.C.F.; Stölzle, W.: An examination of the causes for retail stockouts. In: International Journal of Physical Distribution & Logistics Management 43(2013)1, S. 54-69.
- Glas, A.; Hofmann, E.; Eßig, M.: Performance-based logistics: A portfolio for contracting military supply. In: International Journal of Physical Distribution & Logistics Management, 43(2013)2, S. 97-115.
- Hofmann, E. (2013): Supply Chain Management by S. Chopra and P. Meindl. Book review. In: Journal of Purchasing & Supply Management, 19(2013)3, S. 212-213.
- Hofmann, E.; Lampe, K.: Financial statement analysis of logistics service providers: Ways of enhancing performance. In: International Journal of Physical Distribution and Logistics Management 43(2013)4, S. 321-342.
- Hofmann, E.; Wessely, P. (2013): Structuring and quantifying the value contribution of supply chain initiatives. In: International Journal of Management & Decision Making, 12(2013)3, S. 286-311.
- Maucher, D.; Hofmann, E. (2013): Savings measurement for capital equipment purchasing: Challenges and conceptual model. In: International Journal of Productivity & Performance Management, 62(2013)5, S. 490-513.
- Sternberg, H.; Germann, T.; Klaas-Wissing, T.: Who controls the fleet? Initial insights into road freight transport planning and control from an industrial network perspective. In: International Journal of Logistics Research and Applications 16(2013)6, S. 493-505.
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (unter Beteiligung von Wolfgang Stölzle): Qualitätsverbesserung im Strassenverkehr – Impulse für ein koordiniertes Qualitätsmanagement. In: Strasse und Autobahn 64(2013)11, S. 829-838.
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (unter Beteiligung von Wolfgang Stölzle): Qualitätsverbesserung im Strassenverkehr – Impulse für ein koordiniertes Qualitätsmanagement. In: Strassenverkehrstechnik 57(2013)11, S. 689-698.
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (unter Beteiligung von Wolfgang Stölzle): Verkehrsfinanzierungsreform – Integration des kommunalen Verkehrs. In: Zeitschrift für Verkehrswissenschaft 84(2013)2, S. 138-194.
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (unter Beteiligung von Wolfgang Stölzle): Weissbuch der Europäischen Kommission KOM (2011)144. Stimmt der Fahrplan zu einem einheitlichen europäischen Verkehrsraum sowie einem wettbewerbsorientierten und ressourcenschonenden Verkehrssystem? In: Zeitschrift für Ver-

kehrswissenschaft 84(2013)1, S. 4-23.

Artikel (Zeitung)

- Brönnimann, A.; Herlyn, E.; Hofmann, E.; Maucher, D. (2013): Working Capital-Optimierung im Handel: Innovative Lösung für die Praxis anhand eines Fallbeispiels. In: Beschaffungsmanagement (2013)10, S. 15-17.
- Gogolin, M.; Stölzle, W.: CO2-Emissionen quantifizieren: CO2-Management in der Transportkette erfordert Kennzahlen aller Akteure. In: CHEManager 22(2013)6, S. 15.
- Gogolin, M.; Klaas-Wissing, T.: Handel will genaue Schadstoffwerte: Spediteure müssen CO2-Kennzahlen liefern – Erfahrungen aus dem Projekt Green-Tool. In: Lebensmittelzeitung 65(2013)22, S. 52.
- Gogolin, M.; Klaas-Wissing, T.: CO2-Management im Strassengüterverkehr. In: Tages-Anzeiger (2013), Sonderbeilage: Logistik & Transport, S. 14.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Kombiniertes Verkehr. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)12, S. 44-45.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Mineralölverkehre der Schweiz. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)11, S. 44-45.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Logistische Aspekte des Aussenhandels der Schweiz. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)10, S. 42-43.



- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Der Schienengüterverkehr in der Schweiz. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)09, S. 54-55.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Der Schweizer Strassengüterverkehr und seine Infrastruktur. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)07/08, S. 35-36.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Die Top-Logistikdienstleister der Schweiz. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)6, S. 44-45.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Prognose zur Entwicklung des Containeraufkommens. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)5, S. 44-45.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Die schweizerische Binnenschifffahrt. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)4, S. 42-43.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Die Verwundbarkeit Schweizer Importkorridore. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)3, S. 44-45.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Logistikgesamtmarkt. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)2, S. 42-43.
- Hofmann, E.; Lampe, K.; Allemann, K.: Schweizer Intralogistikmarkt. In: Logistik & Fördertechnik 2013 81(2013)1, S. 44-45.
- Hofmann, E.; Martin, J.: Finanzströme im Griff: Working-Capital-Manager als neues Berufsbild in der Logistik. In: Lebensmittelzeitung 2013 65(2013)42, S. 44.
- Stölzle, W.: Logistik trägt zum Wohlstand bei. Essay von Prof. Dr. Wolfgang Stölzle über die rosigen Zukunftsaussichten. In: Cargo 6(2013)2, S. 16.
- Stölzle, W.: Sustainable Logistics – von den Erfahrungen mit der Lücke. In: Cargo. Das Logistikmagazin von SBB Cargo (2013)1, S. 17.
- Stölzle, W.; Freund, S.; Germann, T.: Mehr Leistung, weniger Interessenkonflikt. Mit Performance-Based Contracting können Logistikdienstleister ihre Geschäftsbeziehungen sowohl kunden- als auch lieferantenseitig ergebnisorientiert gestalten. In: LOG.Kompass 9(2013)7-8, S. 28-29.
- Stölzle, W.; Germann, T.: Verdeckte Probleme. In: Logistik Heute 35(2013)3, S. 30-31.
- Stölzle, W.; Gogolin, M.: CO2-Emissionen quantifizieren. CO2-Management in der Transportkette erfordert Kennzahlen aller Akteure. In: CHEManager 22(2013)10, S. 15.
- Stölzle, W.; Kunze, A.: Hohe Dynamik der Schweizer Logistik. Logistikmarktstudie 2013. Das Nachschlagewerk gibt einen umfassenden Einblick in die Schweizer Logistikbranche. In: Handelszeitung 152(2013)10, S. 50.
- Stölzle, W.; Lampe, K.: Im Zentrum Westeuropas. Der Schweizer Logistikmarkt im Überblick. In: LogReal.direkt 6(2013)1, S. 52-53.
- Stölzle, W.; Müller, M.: Nachhaltige Lieferketten in der Chemieindustrie. Realität oder Wunschenken? In: CHEManager 22(2013)19, S. 16.
- Wütz, S.; Stölzle, W.: Ist Verfügbarkeit selbstverständlich? Hohe Supply-Chain-Performance erfordert ein intelligentes Störfallmanagement. In: CHEManager 22(2013)1-2, S. 12.

Konferenzpapier

- Freund, S.; Hofmann, E. (2013): Purposeful availability measurement – Development of an evaluation concept to ensure outcome-orientation within performance contracts. Paper presented at the LM 13 Logistikmanagement 2013, Konferenz der Wissenschaftlichen Kommission Logistik im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB), 11.-13. September, Bremen, Deutschland.
- Hofmann, E. (2013): Research on supply chain finance: A review, a framework and suggestions for the future. Paper presented at the 25th NOFOMA Conference, June 4-5, 2013, Gotenborg, Sweden.
- Lampe, K.; Hofmann, E.: Analyzing the systematic risk of logistics service providers: The influence of market, industry and company effects. In: Past and Future in Logistics Research. Göteborg: NOFOMA, 2013. - 25th NOFOMA Conference 2013, 25. - Göteborg, S. 22.
- Wütz, S.: Institutional Isomorphism in Supply Chains: Drivers affecting contract enforcement at sub-suppliers. In: Capitalism in Question. New York: Academy of Management, 2013. - 73rd Annual Meeting of Academy of Management 2013. - Orlando, FL, S. 24.

Impressum:

Herausgeber:

Lehrstuhl für Logistikmanagement
Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
9000 St. Gallen
Schweiz

Redaktion:

Ingrid Brányik
Lehrstuhl für Logistikmanagement
Universität St.Gallen

Bildnachweis:

fotolia.com

Gestaltung:

Dipl. Des. Simone Wagner
simone.wagner@seemone.com

Dipl. Des. Janina Wilmes
mail@janinawilmes.de

Druck:

viaprinto
www.viaprinto.de

Drucklegung:

Februar 2014